

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

**effinger
medien**
viel mehr als Druck.

111732 RSS

SWIDEX
Reinigungen | Hauswartungen

056 282 13 53 swidex.ch

MÜDE UND ENERGIELOS?

form+wohnen
holistic interior design

www.wohndoktor.ch | Tel. 056 200 93 00

1118328 RSP

Stromspeicher?

**Regionalwerke
Baden**

056 200 22 22 regionalwerke.ch



LA BIOSTHETIQUE
COIFFEUR TEAM NIGG

30 Jahre
Team Nigg

E. NIGG-SCHERRER
ANTONIUSSTR. 2
5430 WETTINGEN
TEL. 056 426 82 60

WWW.COIFFEUR-TEAM-NIGG.CH



Lichterglanz auch in Corona-Zeiten

Der Verein «Wunder Baden» hat den Badener Theaterplatz auch dieses Jahr in ein stimmungsvolles Weihnachtsdorf mit Marktständen, einem überraschenden Street-Food-Angebot, leuchtenden Glühweinhütten, dem schmucken Panoramazelt und wärmenden Feuerkugeln verwandelt. Das «Badener Wun-

derDorf» erwärmt noch bis zum 3. Januar 2021 die Herzen und Mägen der Besucherinnen und Besucher. Gemäss Lydia Bosoni, der Präsidentin des Vereins, wurde wegen Corona ein völlig neues Format entwickelt, ohne Eisbahn und ohne grosses Restaurant. **Seite 5**

BILD: ZVG | BERNHARD RAUH

DIESE WOCHE

ÜBERRASCHEND Der Badener Schauspieler Aaron Hitz verblüfft auch mit seinem neusten Stück «All you can be!» **Seite 4**

EINZIGARTIG Im Würenloser Tägerhard entsteht eine neue Reithalle. In der Region gibt es nichts Vergleichbares. **Seite 6**

GEHEIMNISVOLL Der Quartierverein Lägern beschreibt in seiner Zeitschrift die Geschichte des Hauses Rebbergstrasse 78. **Seite 7**

ZITAT DER WOCHE

«Auf Kaffee oder Schwarztee mit Milch kann ich nicht verzichten.»



Die frisch in den Grossen Rat gewählt
Isabelle Schmid ist hellwach. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BADEN: Seit 2018 ist Markus Schneider Stadtammann

Visionen für die Bäderstadt

Markus Schneider nimmt die Modellstadt ins Visier und wünscht sich für Baden in Zukunft «hoffentlich einen Ableger der Uni oder der ETH».

Markus Schneider agiert politisch hartnäckig, zielsicher und ausdauernd. Hat er doch zusammen mit seinem Gremium die «Modellstadt Baden» ins Visier genommen. Dreizehn Gemeinden sind nun in einer ersten Phase mit im Boot. «Auf rein theoretischer Ebene legen wir dreizehn Gemeinden mit insgesamt 94 000 Einwohnern zusammen und vergleichen verschiedene Bereiche mit ähnlich grossen Städten, zum Beispiel mit Winterthur», erklärt er das Vorhaben. «Wir möchten wissen, ob, wo und ab welcher Bevölkerungsgrösse es Sinn machen könnte, gewisse Strukturen zusammenzulegen.» **Seite 3**



Markus Schneider vor dem Badener Rathaus

BILD: GK

REGION

Modellstadt der Zukunft?

Die am Projekt «Modellstadt Baden» beteiligten dreizehn Gemeinden sehen bereits in der gemeinsamen Auslegeordnung Vorteile. «So kommen wir weg von Mutmassungen und können uns aufgrund von Fakten mit den verschiedenen Fragen auseinandersetzen», ist Obersiggenthals Gemeindegamann Bettina Lutz Güttler überzeugt. Mehrere der Gemeinden haben die Prüfung einer Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden in ihren Legislaturzielen festgelegt. «Es gehört zur Aufgabe des Gemeinderats, immer wieder die aktuelle Situation auf Neue zu prüfen und mögliche Chancen für die Zukunft zu erkennen», sagt Neuenhofs Ammann Martin Uebelhart. Sein Amtskollege aus Ehrendingen, Urs Burkhard, sieht grundsätzlich in allen Bereichen Synergiepotenzial: «Aber vorwiegend dort, wo mittels EDV fast alles erledigt werden kann: Finanzen, Steuern, Schule, Kanzlei, Soziales.» **Seite 10**

OTTO'S

Markenparfums extrem günstig. Auch online über **ottos.ch**

111970 RSP RSK

Hugo Boss Deep Red Femme EdP 50 ml 34.90 Konkurrenzvergleich 90.90	Gaullier Classique Femme EdP 100 ml 69.90 Konkurrenzvergleich 165.-	Hugo Boss The Scent Homme EdT 200 ml 64.90 Konkurrenzvergleich 142.-	Lacoste Red Homme EdT 125 ml 39.90 Konkurrenzvergleich 92.90
---	--	---	---

Auch online erhältlich. **ottos.ch**

Riesenauswahl. Immer. Günstig. **ottos.ch**

RELOGIS FRUNZ AG

Recycling | Entsorgung | Logistik

Öffnungszeiten Sammelstelle
Vogelsangstrasse:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen eine Mulde?
Kein Problem - auch diese können Sie bei uns bestellen.

Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch

111971 RSP

HUG
BAUSTOFFE AG

Ausstellung für keramische Wand- & Bodenbeläge.

Hug Baustoffe AG
Landstrasse 176 | 5430 Wettingen
056 437 88 00
www.hug-baustoffe.ch

1146028 RSS

KIRCHENZETTEL

Freitag, 11. Dezember, bis Donnerstag, 17. Dezember 2020

BADEN

• Ref. Kirchgemeinde

www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Gottesdienst zum Menschenrechtstag mit Dietlind Mus, ref. Kirche Baden. Dienstag: 17.00 Weihnachtsfeier mit Res Peter und Ella Gremme, Alterszentrum Kehl. Mittwoch: 10.15 Gottesdienst mit Res Peter, Alterszentrum Kehl. Donnerstag: 17.00 Weihnachtsfeier mit Res Peter und Ella Gremme, Altersheim Rose-nau Ennetbaden.

WETTINGEN

• Röm.-kath. Kirche St. Anton

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Freitag: 6.30 Rorate-Gottesdienst in kroatischer Sprache. 18.30 Eucharistiefeier in der Kirche. 20.00 Preghiera di Avvento. Samstag: 19.30 Gottesdienst in kroatischer Sprache. Sonntag, 3. Advent: 9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Marcel Mehl). 11.00 Santa Messa in lingua italiana. 12.30 Gottesdienst in kroatischer Sprache. Montag bis Freitag: 8.00 Preghiera delle Lodi. Montag: 18.00 Eucharis-

tiefier in kroatischer Sprache mit Beichtgelegenheit ab 16.30. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier in der Kirche. Donnerstag: 6.00 Rorate-Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. 19.30 Rosenkranzgebet in kroatischer Sprache in der Kirche.

• Röm.-kath. Klosterkirche Stella Maris

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Sonntag, 3. Advent: 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Christina Wunderlin).

• Röm.-kath. Kirche St. Sebastian

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Samstag: 17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Mario Stöckli, Mitgestaltung der Jungwacht-Leiter. Sonntag: 9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Ch. Wunderlin. 17.00 Konzert «Klingende Besinnlichkeit» – romantische Musik mit Sopran, Alt und Orgel. Mittwoch: 6.30 Roratefeier auf dem Sulperg mit der Liturgiegruppe. 9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Donnerstag: 8.00 Eucharistiefeier. 19.00 Buss- und Versöhnungsfeier, J. Kallamba.

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0–24 Uhr

Husmatt-Apotheke, Husmatt 3, 5405 Baden-Dättwil

Telefon 056 493 00 18

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: Fr. 2.–/Minute
In der restlichen Zeit: Fr. 4.–/Minute

WOHNUNGSMARKT

ZU VERMIETEN

1 Einzelgarage in Villigen zu verm.
Fr. 110.–/Mt. (Schlossberg)
Auskunft unter 079 236 66 75
egi-con@bluewin.ch

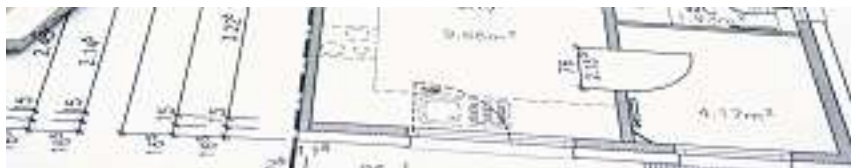
GESUCHT

Uns fehlt zum Glück nichts ...

... ausser einer 4½-Zimmer-Wohnung mit Sitzplatz oder Terrasse in Wettingen, damit wir unser (zu gross gewordenes) Haus an die nächste Generation weitergeben können.

Konkrete Angebote für bestehende oder geplante Kaufobjekte bitte an wettiwohnung@gmail.com oder 079 423 42 88.

Ihre erfolgreiche Beihilfe zum Glück wird mit ewiger Dankbarkeit und einer Einladung als Ehrengast an die Einweihungsfeier belohnt ☺.



ARBEITSMARKT

KMP

Wir sind ein Architekturbüro mit Schwerpunkt Wohnungs- und Siedlungsbau. KMP bietet alles aus einer Hand – vom Entwurf bis zur Schlüsselübergabe.

Mitarbeiterin Sekretariat (100%)

per 1.4.2021

Ihre Aufgaben

- Sie bearbeiten Kreditorenrechnungen und führen Bauzahlungen aus.
- Sie versenden Submissionen, kontrollieren Offerten und erstellen Werkverträge.
- Sie unterstützen die Bauleitung bei Antritts- und Garantiemängeln
- Sie managen das Sekretariat: Empfang, Post, Telefon, Bestellungen, diverse Korrespondenzen.
- Sie bearbeiten Präsentationen.

Ihr Profil

- Sie bringen eine kaufmännische Ausbildung mit.
- Sie verfügen über Berufserfahrung, von Vorteil in der Bau-/Planungsbranche.
- Sie kennen sich mit MS Office aus.
- Sie sind kommunikativ, zuverlässig und flexibel.
- Sie sind aufmerksam, hilfsbereit und packen mit an.

Das erwartet Sie

- Moderne, ergonomische Arbeitsplätze
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Ein warmes, respektvolles Arbeitsklima
- Ein aufgestelltes und motiviertes Team
- Attraktives Salär und langfristige Anstellung

Jetzt bewerben

Doris Meier
doris.meier@kmpag.ch
Tel. 056 438 08 08

KMP Architektur AG
Bahnhofstrasse 1
5430 Wettingen
www.kmpag.ch

An unserem Standort in Schinznach und Zofingen suchen wir Fachkräfte im Bereich Pflege und Therapien!

aarReha Schinznach
Weiterkommen.



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: www.aarreha.jobs

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Gemeinsam stärker.
Dafür sorgen wir.
Auch in Zukunft.

Unterstützen Sie uns dabei:
PC Konto 87-500301-3
IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3
prosenectute.ch

AGENDA

FREITAG, 11. DEZEMBER

WETTINGEN

20.00: ZEN-Meditation im reformierten Kirchgemeindehaus.
Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com

SAMSTAG, 12. DEZEMBER

BADEN

13.00–17.00: Finissage der Ausstellung von Hennric Jokeit «Diagnosing Hope» in der Galerie 94, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch
19.30: «Fidelio» – Oper von Ludwig van Beethoven in deutscher Sprache im Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
19.30: Konzert mit «orion vokal 4», einem A-capella-Quartett, bestehend aus vier professionellen Sängern und Sängern, reformierte Kirche. Infos: orienvokal.ch

NUSSBAUMEN

20.15: Patti Basler und Philippe Kuhn: «Nachsitzen. Aus Gründen» in der Aula Unterboden. Kulturszene Obersiggenthal.

SONNTAG, 13. DEZEMBER

BADEN

16.30–17.00: Adventsgeschichte im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

WETTINGEN

17.00 bis 18.00: Quartierspaaziergang im Advent. Zwischen 17 und 18 Uhr kann vor der Kirche St. Anton ein Plan entgegengenommen werden, um dann die Quartierverein-Adventsfeier bei einem Rundgang zu besuchen.

DIENSTAG, 15. DEZEMBER

BADEN

15.00–18.30: Hände auflegen in der Sebastianskapelle (bei der kath. Kirche). Blockaden können gelöst und Selbstheilungskräfte angeregt werden. Es wird mit Schutzkonzept gearbeitet, Masken und Desinfektionsmittel werden zur Verfügung gestellt.

MITTWOCH, 16. DEZEMBER

BADEN

18.00–19.30: Führung «Die Bierbrauerei», Treffpunkt bei Info Baden, Bahnhofplatz 1. Info/Anmeldung: deinBaden.ch/stadtfoerungen

18.00: Afterwork-Music im Advent mit «Désirée dell'Amore und Daniel Küffer» in der Villa Boveri. Die Sanftheit der Harfe und die Kraft des Saxofons in einem tiefen Dialog jenseits aller Stilgrenzen. Infos: abb-wfs.ch

DONNERSTAG, 17. DEZEMBER

BADEN

19.00: Magic Moments mit dem Schweizer Starmagier «Magrée» in der Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

KEINE GEWÄHR

Aufgrund der momentan geltenden kantonalen Regelungen im Vereins- und Veranstaltungsbe- reich können wir leider keine Gewähr geben für die Korrektheit der Angaben und die Durchführung von Anlässen. Wir bitten Sie, im Zweifelsfall direkt die Veranstalter zu kontaktieren.

Die Redaktion

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch oder geben Sie ihn online ein unter effingermedien.ch/verlag.

Veranstaltungen

Stadtammann Markus Schneider (55) im Porträt

Er hat die Modellstadt im Visier

Er kämpft für die Modellstadt Baden, ist Turn- und Sportlehrer, war Oberst im Militär und lenkt für die CVP Baden als Ammann: Markus Schneider.

GINA KERN

Samstagmorgen. Es ist ruhig in der Stadt Baden. Ein Schwätzli da, ein Schwätzli dort. Markus Schneider geniesst den Moment, auch wenn der Himmel an jenem Morgen mehr grau als blau ist. Die Altstadt rund ums Stadthaus bietet eine schöne Kulisse für Fotos. Eine Frau spaziert vorbei und freut sich den «Amme» zu treffen. «Baden ist Heimat und Baden ist die Stadt, in der sich die Leute noch kennen», sagt er später in seinem Büro über den Dächern von Baden.

Schneider, der Politiker

Markus Schneider ist in Baden aufgewachsen. Ausser zu seiner Studienzeit an der ETH und während seiner Abstecher im Militär war Schneider nie länger weg von seiner Heimatstadt. Sein Vater, Egon Schneider, war ein bekannter Badener CVP-Politiker. Der Mann mit der Pfeife und den ganz kurzen Haaren sass viele Jahre im Einwohnerrat, später auch im Grosse Rat. Aber vor allem prägte er Generationen im Schulhaus Tannegg als Primarlehrer. Schliesslich war es aber ein anderer Lehrer, der Markus Schneider schon zu Schulzeiten unter die Fittiche nahm; es war der spätere Stadtammann Sepp Bürge. «Eines Tages meldete sich Sepp bei mir und meinte, es sei nun die Zeit gekommen, ich solle mich für den Einwohnerrat aufstellen lassen», so Schneider



Markus Schneider (55) lebt mit seinen drei Kindern im Meierhof-Quartier in Baden. Er ist seit 2018 Badener Stadtammann

BILD: GK

schmunzelnd. Gesagt, getan. Markus Schneider wurde 1999 in den Badener Einwohnerrat gewählt, stieg dann auf zum Fraktionspräsidenten und kandidierte 2012 für den Stadtrat. Sechs Jahre später wurde er zum Stadtammann gewählt. Eine politisch glatte Karriere. Einzig für den Grosse Rat hat es ihm bis heute noch nicht erreicht, aber da ist er auf der ersten Ersatzposition - das Nachrutschen wird für Schneider eine Frage der Zeit sein.

Schneider, der Turnlehrer

Interessant ist aber auch Schneiders Militär- und Berufskarriere. Im Militär arbeitete er sich bis zum Oberst hoch und war zuletzt Chef Sicherung

der Territorialdivision 2. Im Beruf kam nach der Kantonsschule Baden das Studium an der ETH Zürich zum Turn- und Sportlehrer. Und auch da zeigte der leidenschaftliche Handballer Biss. Es folgte ein Praktikum beim Turnlehrer Peter Hürzeler an der Bezirksschule in Baden. Er wurde in einem Teilpensum angestellt, und als Walther Lerch pensioniert wurde, konnte er dessen Stunden übernehmen. Es folgten siebzehn Jahre an der Bez.

«Dann, 2007, bekam ich ein Angebot der Securitas AG.» Ein Freund aus Militärzeiten holte Schneider nach Olten. «Ich packte die Chance und wurde in die Geschäftsleitung aufgenommen.» Parallel zum Job in Olten

hatte er Einsitz im Badener Einwohnerrat, ab 2012 im Stadtrat.

Schneider, der Visionär

Schneider agiert politisch hartnäckig, zielsicher und ausdauernd. Hat er doch zusammen mit seinem Gremium die «Modellstadt Baden» ins Visier genommen. Dreizehn Gemeinden sind nun in einer ersten Phase im Boot. «Auf rein theoretischer Ebene legen wir dreizehn Gemeinden mit insgesamt 94 000 Einwohnern zusammen und vergleichen verschiedene Bereiche mit ähnlich grossen Städten, zum Beispiel mit Winterthur», sagt er. «Wir möchten wissen, ob, wo und ab welcher Bevölkerungsgrösse es Sinn machen könnte, gewisse Strukturen zusammenzulegen.» Mit dabei sind aktuell Wettingen, Neuenhof, Ennetbaden, Obersiggenthal, Oberrohrdorf, Mellingen, Fislisbach, Mägenwil, Birmenstorf, Gebenstorf, Turgi, Ehrendingen und Baden.

Doch wie könnte in Markus Schneiders Sinn Baden in 25 Jahren aussehen? Auch in 25 Jahren sei Baden immer noch eine starke Zentrumsgemeinde, die grösser sein wird als heute. Eine Stadt, in der verdichteter gebaut werde, mit qualitativ hochwertigen Freiräumen. Eine Stadt, die neue Verkehrsführungen haben wird, viel mehr auf ÖV, Velos und Elektrofahrzeuge ausgerichtet sein wird.

Und es soll laut Schneider eine Stadt sein, die ein ausgebautes Fernwärme- und Fernkältenetz haben wird. «Baden wird auch künftig ein starker Bildungs-, Kultur-, Bäder- und Wirtschaftsstandort sein, und vielleicht haben wir bis dann einen Ableger der Uni oder der ETH, das wäre natürlich perfekt!»

Inserat



Regionales Pflegezentrum Baden
ist Leben

Pflegen Sie jemanden? Wir entlasten Sie.

Ferienaufenthalte mit Betreuung.
Tageweise. Wochenweise.

056 203 81 11 · www.rpb.ch

114197 RSP

Stiftung Arwo

Häuschen mit Verkaufsstand

Die Produkte der Wettinger Arwo Stiftung kann man vor Weihnachten in Baden kaufen - auch wenn wegen Corona der beliebte Badener Adventsmarkt nicht stattgefunden hat. An einem der Verkaufsstände des «Vereins Kerzenziehen» verkauft die Arwo auf dem Bahnhofplatz ihre Produkte, auch als Geschenckpackung zusammengestellt. Der Verkaufsstand besteht noch bis Samstag, 13. Dezember, und ist jeweils Mittwoch bis Freitag, 13 bis 19 Uhr, Samstag, 10 bis 17 Uhr, und Sonntag, 11 bis 17 Uhr, auf dem Bahnhofplatz Baden geöffnet. Spezielle Öffnungszeiten gibt es vor Weihnachten in der Produktionsstätte der Erzeugnisse, dem «Genussatelier» an der Badenerstrasse 11 in Fislisbach. Zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten (jeweils Mo bis Fr, 8 bis 12, 13 bis 17 Uhr) ist das «Genussatelier» jeden Freitag bis 18 Uhr geöffnet. Zudem ist es auch am Samstag, 12. und 19. Dezember, von 9 bis 16 Uhr geöffnet, sowie am Donnerstag, 24. Dezember, von 9 bis 14 Uhr. Die Produkte können auch im Elektrofachgeschäft des EWW in Wettingen oder online unter ganznormal.ch bezogen werden. RS

Adventszauber vom 11. Dezember

Adventsshopping im Lichtermeer

Unter dem Motto «Gemeinsam sind wir stark!» verzaubern Gewerbetreibende die Untere Altstadt in Baden. Eine Entdeckungsreise lohnt sich.

An diesem Freitagabend erstrahlt die Altstadt Baden nicht nur durch die festliche Beleuchtung, sondern auch durch warmes Kerzenlicht. Durch die Rathausgasse, die Obere und Untere Halde über die Kronengasse bis zum Historischen Museum laden insgesamt neunzehn verschiedene Läden, Lokale, Museen und Gastronomen zum kurzweiligen Verweilen ein. Der Adventszauber, dessen Organisation dieses Jahr von Nadia Acquaroli (manufaktur9) geleitet wird, findet von 17 Uhr bis 21 Uhr unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen statt.

Etwas fürs Gemüt

An der Rathausgasse empfängt Vap-Vap mit feinem Glühwein die Passanten, und auch die beteiligten Geschäfte haben einige Überraschungen geplant. Etwas fürs Gemüt gibt es um 18, 19 und 20 Uhr von der Badener Autorin Helga Starcevic an der Untere Halde bei Duchesse, Anna Schoop und im vierzehnfünf Quadrat. Im Historischen Museum ist der Eintritt von 19 bis 21 Uhr für die Sonderausstellung «Zeitsprung Bildung. BBC-Werkschule, Lehre, Traumberuf» kostenlos. Einen Übersichtsplan mit Strassenverlauf und den beteiligten Geschäften gibts online zum Download. RS

Freitag, 11. Dezember, 17 bis 21 Uhr
Untere Altstadt, Baden
adventszauber-baden.ch



Bezaubernde Adventsstimmung in der Unteren Altstadt in Baden

BILD: ZVG



Zwei Gitarren - vier Hände

Da spielen zwei wie einer! Keine Noten, kein Umblättern stören den Fluss der Musik. Alle Musik ist im Kopf, in der Seele. Die beiden Gitarristen Toni und Moreno Donadio demonstrieren eindrucksvoll und mit hör- und sichtbarer Spielfreude, wie man mit zwei Gitarren das Publikum für sich gewinnen kann. Gespielt werden Kompositionen von Paco de Lucía, Chick Corea und Django Reinhardt. Mittwoch, 16. Dezember, 19 Uhr, Rossini Bar und Lounge, Baden

BILD: ZVG

Inserat

Advent im Markthof

Adventsstimmung mit Märlihaus

Christbaumverkauf 18.-24.12.

Wettbewerb gewinnen sie Einkaufsgutscheine



gratis  markthof.ch

markthof
NUSSBAUMEN

114735 RSP

Der junge Badener Schauspieler Aaron Hitz beschert dem Publikum packende Theatererlebnisse

«Ich möchte viel ausprobieren»

Ob im Theater, Film, Fernsehen oder Radio: Der Badener Schauspieler Aaron Hitz überrascht immer wieder, auch im Stück «All you can be!».

ELISABETH FELLER

«Wenn ein Schauspieler auf der Bühne stirbt, dann wissen wir: Er geht nach der Vorstellung etwas essen. Die Puppe stirbt wirklich vor unseren Augen», sagt der Puppenspieler Nikolaus Habjan, und man pflichtet ihm gerne bei, weil man auf der Bühne des Kurtheaters Baden sieht, wie Eurydike stirbt. Herzerreissend ist das, dabei wissen alle, dass es sich um eine Puppe aus Schaumstoff, Pappmaché und Draht handelt, um die Orpheus - ein Mensch - trauert. Und wie! Der Badener Schauspieler Aaron Hitz spielt den Musiker - und das so, dass man um ihn bangt. Als auch der von ihm verkörperte Orpheus stirbt, ist das freilich um nichts weniger bewegend als der Tod von Eurydike. Man sieht den Schauspieler auf dem Boden liegend, weiss, dass er ein Mensch ist, der aber - dies der Clou - eine Puppe spielt. Zu viel der Verwirrung? Nicht in dem von Max Merker und Aaron Hitz für das Theater Orchester Biel Solothurn (TOBS) entwickelten Stück «All you can be!», das um den griechischen Mythos kreist und dabei, untermalt mit viel Musik, zweierlei erzählt: vom Wunsch, das eigene Schicksal zu ändern, und von der Kraft der Kunst.

Das erste Engagement: ein Glücksfall

Zu Beginn trägt die Puppenspielerin Clara Gil jeden Schauspieler auf ihrem Rücken auf die Bühne; danach lässt sie die Handgelenke der beiden Akteure in Schlaufen schlüpfen, die an dünnen Drähten befestigt sind - und schon stehen zwei Puppen vor uns, die sich im Spielverlauf grosszügig der effektvollen Ausdrucksmittel der Commedia dell'Arte bedienen. Dies alles ist, im Verbund mit Clara Gil und ihrer Puppe Eurydike, ein fabelhaft in Szene gesetztes, hell-dunkles Vergnügen in einer seltsamen Zeit, die eine Wiederbegegnung mit dem Badener Schauspieler Aaron Hitz bringt.



Aaron Hitz (links) und Max Merker bescheren dem Publikum ein packendes Theatererlebnis mit «All you can be!» BILD: ZVG

Rückblende: Vor einigen Jahren - kurz vor dem Domizilwechsel nach Berlin und damit in «die freie Wildbahn» - hatte der heute 36-jährige bescheiden gesagt: «Alles bringt etwas» und: «Für mich ist es wichtig, dass ich mich immer frage: Wo stehe ich? Bin ich mit dem, was ich erreicht habe, zufrieden?» Bedeutet zufrieden sein, «möglichst vieles auszuprobieren», gerade in einer Zeit, die für freischaffende Künstler noch unwägbarer als eh schon ist - dann dürfte Aaron Hitz zufrieden sein.

Wer im Lebensbuch des Schauspielers blättert, findet Hinweise für eine Neugier, die sich gleichermassen auf das Theater, Kino und Fernsehen sowie auf das Radio erstreckt. Auffallend ist, welchen Raum dabei das Theater Orchester Biel Solothurn einnimmt. Nun ja, schliesslich war das TOBS Hitz' erste Station nach der Schauspielausbildung in Bern. Das Engagement an einem der kleinsten Schweizer Häuser erwies sich als Glücksfall; Hitz spielte querbeet Rollen etwa im «Kirschgarten», «Was ihr wollt», «Leonce und Lena»,

aber auch in «Souvenir»: ein leichtfüssiges Stück über die exzentrische Millionenerbin und Sängerin Florence Foster Jenkins. Da gab er den Pianisten - und das mit einer Souplesse, als ob er sein Leben lang am Flügel verbracht hätte. Dabei musste er für diese Rolle eigens Klavierspielen lernen.

Das jüngste Mitglied im Stiftungsrat

Im Brugger Szenelokal «Dampfschiff» wiederum erlebte man ihn als einen Sänger, dessen Stimme dunkel, heiser und roh klang. So müsste Rost klingen, dachte man damals, als Aaron Hitz Songs von Tom Waits mormelnd, grollend und polternd zum Besten gab. Das ist Vergangenheit, längst steht anderes im Vordergrund. Zu den Höhepunkten der letzten Jahre zählt im Theater Hitz' Verkörperung der Titelfigur in Enrico Beelers Inszenierung von «Der Josa mit der Zauberpfeife» am Schauspielhaus Zürich und - 2019 - die Rückkehr zum TOBS, wo auf ihn eine Riesenrolle wartete: Henrik Ib-

sens «Peer Gynt». Kinofreunde kennen den Badener aus Filmen wie etwa «Akte Grüninger», «Zwingli - Der Reformator» oder «Die fruchtbaren Jahre sind vorbei»; Tatort-Liebhabern ist er in Erinnerung, weil er in Dani Levys heiss diskutiertem Beitrag «Die Musik stirbt zuletzt» mitwirkte, der in Echtzeit spielte.

Aaron Hitz ist ein Schauspieler, aber für das kleine Hoftheater Erlach im Seeland war er ein Regisseur. Vor vier Jahren inszenierte er mit dem dortigen Laienensemble Jeremias Gotthelfs «Die schwarze Spinne», «ein Stück, das sehr viel über die Gruppendynamik zeigt», sagt Hitz - und dabei schwingt die Freude über den «idyllischen Hof des Schlosses Erlach, der sich so gut für Freilichtaufführungen eignet» in der Stimme mit. Noch mehr der Freude? Ja. Aaron Hitz ist seit Kurzem das jüngste Mitglied im Stiftungsrat der Theaterstiftung Region Baden-Wettingen. Für ihn «eine grosse Ehre» - wunderbar passend zum Motto «Alles bringt etwas.»

Ressort Planung/Bau

Steiner übernimmt Bau und Planung

An der konstituierenden Sitzung vom 7. Dezember entschied der Stadtrat, dass das neu gewählte Stadtratsmitglied Benjamin Steiner das Ressort Planung/Bau übernimmt. Stadtammann Markus Schneider, der das Ressort seit dem Rücktritt von Sandra Kohler interimistisch geführt hatte, übergibt es nun an den neuen Stadtrat Benjamin Steiner. Dieser tritt sein Amt mit Wirkung vom 7. Dezember an und hat nach der konstituierenden Sitzung bereits erstmals an der Stadtratssitzung teilgenommen. RS

Infoveranstaltung

Fusion Baden-Turgi

Am 14. Januar findet der Infoanlass «Ihre Frage zählt» statt. Die Veranstaltung wird auf der Projekt-Website gestreamt. Diese ist im Aufbau. Vorgängig zum Anlass, der auf der Seite baden-turgi.baden.ch gestreamt wird, können den Projektverantwortlichen per Mail auf baden-turgi@baden.ch oder baden-turgi@turgi.ch Fragen zum Baden-Turgi-Projekt gestellt werden. Auf die eingetroffenen Anliegen wird am 14. Januar direkt eingegangen, oder sie werden danach auf der Projekt-Website erläutert. Sobald es die aktuelle Lage zulässt, sind Austauschformate im direkten Kontakt mit der Bevölkerung vorgesehen. Die aktuellen Abklärungen zwischen Baden und Turgi laufen noch bis Februar 2021. Im März werden die gewonnenen Ergebnisse in einem Grundlagenbericht zusammengefasst und publiziert. Danach läuft die politische Arbeit und Information der Bevölkerung. Bei der Abstimmung vom 13. Juni 2021 geht es noch nicht um einen Zusammenschluss von Baden und Turgi. Vielmehr können die Stimmberechtigten dann den Behörden den Auftrag erteilen, einen nächsten Schritt Richtung Fusionsvertrag zu starten. Dieser Vertiefungsprozess würde nochmals gut ein Jahr beanspruchen, sodass im November 2022 der Badener Einwohnerrat beziehungsweise die Gemeindeversammlung Turgi über einen Fusionsvertrag abstimmen könnte. RS

Inserat

Danke, dass Sie an Weihnachten Geschenke und keine Viren verteilen!

Wir sehen, was Covid-19 anrichtet. Bewahren Sie uns vor dem Kollaps.

Ihr Aargauer Gesundheitspersonal

#maske #distanz #hygiene #testen #gemeinsamgegencorona



vaka
Gesundheitsverband Aargau

www.ag.ch/coronavirus

BADEN: «s'Badener WunderDorf» auf dem Theaterplatz geht in die zweite Runde

Die Freuden der Adventszeit

Dass die Adventszeit auch in diesem Jahr genossen werden kann, grenzt an ein Wunder. Denn etliche Weihnachtsmärkte wurden abgesagt.

ISABEL STEINER PETERHANS

Der Verein «Wunder Baden» hat sich entschlossen, nach dem gelungenen Erststart im vergangenen Winter auch im diesjährigen Corona-Jahr das «Badener WunderDorf» auf dem Theaterplatz erneut durchzuführen.

Seit dem 27. November und noch bis zum 3. Januar 2021 ist die Bevölkerung eingeladen, durch die buntesten Marktstände zu schlendern, vom leckeren Street-Food-Angebot zu profitieren, die leuchtenden Glühweinhütten auszuprobieren und sich an den lo-

dernden Feuerkugeln zu wärmen. Mit über 100 000 Besucherinnen und Besuchern war die Premiere 2019 ein voller Erfolg.

Belebung für Baden

«Wir möchten den Menschen erneut eine gemütliche, weihnachtliche Atmosphäre draussen an der frischen Luft anbieten, wo das Ansteckungsrisiko viel kleiner ist als in geschlossenen Räumen», sagt Vereinspräsidentin Lydia Bosoni-Müller. «Wegen der speziellen Umstände haben wir heuer ein völlig neues Format entwickelt, welches leider ohne Eisbahn und ohne grosses Restaurant auskommen muss.» Aber es sei doch gerade jetzt umso wichtiger, Baden zu beleben, um die Ladengeschäfte in der Stadt zu unterstützen und wenigstens das Weihnachtsgeschäft noch etwas anzukurbeln, unterstreicht sie.



Im gemütlichen Hüttli lässt sich die Adventszeit geniessen

BILDER: ISP



Destina von Allmen, Wettingen: «Ich bin zuständig für das Betreuen des Glühweinstands. Es freut mich mega, dass das OK-Team so engagiert ist. Schön, dass ich ein Teil davon sein darf, so mache ich mir mein Weihnachtsgeschenk gleich selber.»



Joel Koller, Melligen: «Ich treffe mich mit meinem Kollegen auf einen Apéro. Es ist gemütlich und ziemlich relax. Ich wäre eigentlich im Militär – aber Dezember/Januar habe ich Pause. Ich werde abends sicher öfters hier vorbeigucken.»



Lydia Bosoni-Müller, Verein «Wunderdorf Baden»: «Wir sind froh, dass der Anlass stattfindet! Wir wollten früher loslegen, doch wir mussten den richtigen Zeitpunkt abwarten. Wir haben positive Rückmeldungen bekommen. Alle sind begeistert!»



Michael Wolf, Baden: «Mit meiner Freundin habe ich mich zum Essen von Momos (Teigtaschen) verabredet. Wir bevorzugen den Aufenthalt über Mittag – abends wäre es uns zu überfüllt. Das Schutzkonzept finde ich wichtig und gut.»



Verena Nienartowicz, Tegerfelden: «Mit meinen ehemaligen Berufskolleginnen habe ich mich zum Essen verabredet. Eine prima Idee. Die Atmosphäre ist schön, so lässt es sich gut auf die Adventszeit einstimmen. Toll, dass es das Wunderdorf gibt!»

BADEN: Eine Aktion von «Dättwil – wo Baden boomt»

Kontaktpflege statt Anlässe

Aus Rücksicht und zum Schutz ihrer Mitglieder verzichtete die IG «Dättwil – wo Baden boomt» seit März 2020 auf all ihre Veranstaltungen.

Seit 2001 bietet die IG «Dättwil – wo Baden boomt» ihren Mitgliederfirmen Plattformen, um sich gegenseitig kennenlernen und von der unternehmerischen Vielfalt in Dättwil profitieren zu können. Im Vordergrund stehen informelle und gesellige Anlässe, welche irgendwo in Dättwil stattfinden und stets mit einem Überraschungsmoment aufwarten. Seit Jahren setzt sich die Interessengemeinschaft auch für politische Themen und Probleme in ihrem Gebiet ein und agiert als Meinungsbildnerin gegenüber den Behörden wie die der Stadt Baden und des Kantons Aargau.

Mehr Rücksicht und Dankbarkeit

Corona beeinflusst mehr oder weniger alle IG-Mitgliederfirmen mit ihren über 6500 Mitarbeitenden, die (normalerweise) tagtäglich nach Dättwil zur Arbeit pendeln. Die Einschränkungen, Auswirkungen und unsicheren Zukunftsaussichten sind Belastung und Herausforderung zugleich für Firmeneigentümer und Führungsverantwortliche. Jeder Mensch als Berufs- oder Privatperson wird zum Umdenken angeregt. Statt zu lamentieren gilt es jetzt, diese Chance für unsere Gesellschaft zu packen: Mit mehr Rücksicht, Entspannung, Dankbarkeit und auch Bescheidenheit wird sich unser Leben bestimmt bestens weiterentwickeln.



Yolanda Peterhans-Windisch, Roman Meier, Aare Limmat Elektro AG, und Co-Präsident Andreas Bauer

BILD: ZVG

Rüebliorte als Überraschung

Was fehlte wirklich als Erstes in den vergangenen Monaten? Persönliche Kontaktmöglichkeiten! Aus diesem Grund heckte der IG-Vorstand eine Überraschungssaktion aus: Nach dem Neujahrsapéro «Fondue-Plausch» vom 9. Januar konnten die Mitglieder zu keinen weiteren Anlässen eingeladen werden. Gemäss dem Motto «Wenn du nicht zu mir kommen kannst, komme ich halt zu dir» hat die IG Dättwil (zur Freude des Mitglieds Confiserie Alexanders) über 160 Rüebliorten mit IG-Logo bestellt. Die sieben Vorstandsmitglieder (Alexandra Kessler, Guido Rossetti, Patrick Maissen, Markus Bergauer, Adrian Scherrer, Andreas Bauer und Yolanda Peterhans-Windisch) reservierten

sich vier Tage, um jede einzelne Kontaktperson an ihrem Firmensitz zu besuchen und sie mit diesem gluschtigen Geschenk zu überraschen. Gemäss Rückmeldungen sind die Vorstandsmitglieder begeistert von den erfrischend-herzlichen Begegnungen und den aufschlussreichen und ehrlichen Gesprächen – ein deutliches Zeichen für eine äusserst wertvolle gegenseitige Vertrauensbeziehung, welche die IG seit Jahren in Dättwil pflegen und geniessen darf.

Deutlich zum Ausdruck kamen die unterschiedlichen Covid-Erfahrungen der verschiedenen Branchen von «unmittelbar stark betroffen» über «aktuell gute Beschäftigung/Auftragslage» bis «unsichere Zukunft».

RS

WETTINGEN

Spaziergang

Die Gruppe «Mit»-Menschen lädt ein zum Quartiersspaziergang. Zwischen 17 und 18 Uhr kann man vor der Kirche St. Anton einen kleinen Plan der Quartiersverein-Adventsfenster entgegennehmen und zum Rundgang starten.

**Sonntag, 13. Dezember, ab 17 Uhr
Kirche St. Anton, Wettingen**

WETTINGEN

Beratung

Die Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden ist weiterhin für Familien da. Termine in der Wohngemeinde können gebucht werden unter termin.mvb-baden.ch da. Neu finden jeden Nachmittag von Montag bis Freitag im Bürostützpunkt an der Landstrasse 55 in Wettingen Beratungen ohne Terminvereinbarungen statt. Die Hotline 056 437 18 40 ist täglich von 9 Uhr bis 13 Uhr besetzt. rs

Inserat

Termin-**Aktion**
bis 19. Dezember 2020

Machen Sie einen Termin mit uns – auch bei Ihnen zu Hause - und Sie erhalten dafür einen einmaligen **grossen Spezialrabatt** auf das ganze Möbel- und Bettensortiment!

Sie profitieren zusätzlich:

- persönliche Einzelberatung für Sie alleine
- langjährige Fachberatung in aller Ruhe
- gratis Lieferung und Entsorgung

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Wunschtermin unter:
056 443 26 18

MÖBEL-KINDLER-AG
mobel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

BAUEN – SANIEREN – RENOVIEREN



Ihre Spezialisten aus der Region

111947 RSS



Wir verkaufen Ihre Immobilie!

LEIDENSCHAFT
Immobilien sind meine Leidenschaft, davon sollen Sie profitieren!

Wir vom ERA-Team wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

056 450 22 22 | WWW.ERA-KUHMANN.CH

RICKLIN
GEBÄUDETECHNIK

www.ricklin-ag.ch

SANITÄR
HEIZUNG
LÜFTUNG

90
SEIT 1931

RICKLIN AG
Seminarstrasse 53 • 5430 Wettingen
056 426 61 61 • info@ricklin-ag.ch

113265 RSS

111839 RSS

Solaranlage?

Regionalwerke
Baden

056 200 22 22
regionalwerke.ch

Fehlt Ihre Firma auf dieser Seite?

Rufen Sie mich an.

June Costa
Account Managerin
Kundenberaterin
Tel. 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch




Planen und Bauen in Würenlos: hier die Bauprofile beim «Huebacher» BILD: ZVG

WÜRENLOS: Stand der Planung Nutzungsplanung

Der Prozess der Gesamtrevision der Allgemeinen Nutzungsplanung hat sich Corona-bedingt um etwa 6 bis 8 Monate verzögert.

Durch die Corona-bedingten Sitzungsunterbrüche und die intensiven Beratungen in den drei Arbeitsgruppen sowie der Spezialkommission hat sich der Prozess der Gesamtrevision der Allgemeinen Nutzungsplanung um sechs bis acht Monate verzögert. Das Ziel besteht momentan darin, bis zum Februar 2021 alle Planungsinstrumente als Entwürfe in die kantonale Vorprüfung zu senden. Voraussichtlich wird parallel dazu das öffentliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt.

Räumliches Entwicklungsbild

Das Räumliche Entwicklungsbild (REL) wurde im Juni 2020 vom Gemeinderat zur Vorabklärung durch den Kanton verabschiedet. Es erfasst die bestehenden Stärken und Schwächen der einzelnen Quartiere, um die Themenschwerpunkte der kommunalen Raumentwicklung behandeln zu können. Es bildet die Basis für die Detailberatung des Bauzonenplans und des Kulturlandplans über das gesamte Gemeindegebiet.

Der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) wurde im April durch den Gemeinderat verabschiedet und mit wenigen Auflagen vom Kanton genehmigt. Er beinhaltet eine umfassende kommunale Verkehrsplanung mit einer Abstimmung von Siedlung und Verkehr für die nächsten fünfzehn Jahre. Der Kanton hat die Übereinstimmung der kommunalen Zielsetzungen mit seinen eigenen Vorgaben geprüft und den KGV mit seiner Genehmigung zum behördenverbindlichen Planungsinstrument erklärt.

Kulturlandplan

Der Kulturlandplan und der Bauzonenplan sind integrale Bestandteile der Bau- und Nutzungsordnung (BNO). Sie bestimmen die Zonenzugehörigkeit der einzelnen Parzellen und legen die zulässige Nutzungsart eigentümergebunden fest. Der Kulturlandplan, der Bauzonenplan und die BNO sind als vollständige Entwürfe vorhanden. Sie befinden sich aktuell in der Spezialkommission in der Schlussberatung und werden anschliessend vom Gemeinderat verabschiedet. Die aktualisierte BNO passt sich der «Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe» (IVHB) an und berücksichtigt sowohl neue übergeordnete Vorgaben als auch spezifische Bedürfnisse der Gemeinde. RS

WÜRENLOS: Nach zehn Jahren Planung entsteht die Reithalle im Tägerhard Einzigartiges Projekt

Mit der neuen Würenloser Reithalle wird in der Region ein klares Zeichen gesetzt – eine solche Reithalle gibt es in der Umgebung nirgends.

GINA KERN

Katja Hasani-Rosen hört aus einem Sicherungskasten einen Summton. «Ich muss das schnell abstelle», sagt sie und schraubt an einem riesigen Kasten herum. Man spürt, hier ist ein Profi am Werk. Ihr Mann führt die Fibo Bau AG in Oberhasli, bei der sie ebenfalls tätig ist. Dank ihrer Hilfe ist das neue Reithallenprojekt zum Fliegen gekommen.

Aber der Reihe nach: Die Gemeinde Würenlos wollte einen Werkhof auf dem Areal der alten Reithalle realisieren. Die Halle war auch nicht mehr im neusten Zustand, und so bot sich ein Abbruch an. Die Gemeinde unter der Führung der Gemeindeammänner Hansueli Reber und jetzt Anton Möckel versuchte, zusammen mit dem Verein und einer Arbeitsgruppe einen neuen Standort zu finden. Die Ortsbürger von Würenlos zeigten sich dann auch sehr angetan von der Idee und unterstützten den traditionellen Reitverein Würenlos.

Zinsloses Darlehen der Gemeinde Würenlos

Die Einwohnergemeinde steuerte in der Folge eine Viertelmillion Franken zinsloses Darlehen bei, das innerhalb von zwanzig Jahren zurückbezahlt werden muss. Ammann Toni Möckel: «Das Projekt war nie umstritten, und wir haben es immer wohlwollend unterstützt.» Mit Katja Hasani habe man auch eine Baufachexpertin als Ansprechperson. «Das hat sicherlich bei der guten Zusammenarbeit geholfen», so Möckel. Vereinspräsidentin



Katja Hasani-Rosen vor der entstehenden neuen Reithalle in Würenlos BILD: GK

Katja Hasani-Rosen ist eine der treibenden Kräfte hinter dem Projekt. Sie wohnt mit ihrer Familie in Oberhasli und hat kein eigenes Pferd mehr. Obwohl Sie mit dem Reiten zurzeit nicht viel zu tun hat, liegt ihr ganzes Herzblut beim Bau dieser Anlage. Die neue Reitanlage steht im Gebiet Tägerhard auf einer aufgeschütteten Kiesgrube. Der Untergrund senkte sich vor Baubeginn, und die Ortsbürger mussten rund eine Million Franken in die Hände nehmen, um den Boden verfestigen zu lassen. Darum hat der Bau der Halle fast ein Jahr Verzögerung. Der Verein musste vorübergehend ein Reitzelt aufstellen und sich mit einem Provisorium behelfen.

Doch das ist alles Vergangenheit. Ab Februar sollen die ersten Pferde in der rund 1000 Quadratmeter grossen

Halle trainieren. Der vor der Halle gelegene Reitplatz ist 3500 Quadratmeter gross. Und mit dem Bau wird in der ganzen Region für alle Pferdesportfreunde ein grosses Zeichen gesetzt. Eine solche Anlage für einen Reitverein gibt es im Ostaaargau nirgends.

Einweihung am 1. Februar 2021

So wird man künftig wieder vermehrt von grösseren Reitsportveranstaltungen von Würenlos hören. «Ja, es ist schon einiges geplant. Schliesslich muss der Verein mit Veranstaltungen wieder Geld verdienen», so Hasani schmunzelnd. Der Bau der Halle und des Aussenplatzes kostete rund 1,2 Millionen Franken. Der schöne und zweckmässige Bau soll am 1. Februar 2021 eingeweiht und in Betrieb genommen werden.

WETTINGEN: Corona schwebt über allem – der Quartierverein Lägern beschreitet neue Wege

Ein Haus voller Licht und Geheimnisse

In der Zeitschrift des Quartiervereins Lägern «Lägere-Blick» wird die Geschichte eines speziellen Wettinger Hauses beleuchtet.

PETER GRAF

Der Quartierverein Lägern hat zum Ziel, die Wohnlichkeit und Lebensqualität im Quartier zu erhalten und zu verbessern. Dabei geniesst die Erhaltung des Lägerngiets als Erholungs- und Naturraum einen besonderen Stellenwert. Die fehlenden Anlässe regten den Vereinspräsidenten Roland Meier, der sein Amt nach zehnjähriger Präsidialarbeit an der bevorstehenden GV in die Hände von Ariane Faesch gibt, dazu an, zusammen mit Marie-Christine Andres-Schürch für den Inhalt der jährlich erscheinenden Mitglieder-Zeitschrift einen neuen Weg zu beschreiten. So entstand die Idee für einen Beitrag, in welchem die Geschichte über das «Haus voller Licht und Geheimnisse» in den «Lägere-Blick» einfluss.

Ein Haus mit Sicht in die Berge

Seit ihrer Kindheit ist Danielle Wieland-Leibundgut fasziniert davon, wie Menschen in früheren Zeiten ihr Leben organisiert haben. Die Archäologin leitet die Redaktion der Zeitschrift «Antike Kunst» an der Uni Basel. In ihren Forschungsprojekten und bei Ausgrabungen befasste sie sich mit Gegenständen, die mehrere Tausend Jahre alt sind. Doch auch die nä-



Danielle Wieland-Leibundgut in ihrem Wohnzimmer



Das Haus wurde durch Architekt Otto Dorer erbaut, von dem auch das Kurtheater stammt

BILDER: PG

here Vergangenheit weckt ihren Forschergeist. Deshalb ist es vielleicht kein Zufall, dass die Familie Wieland vor 26 Jahren das Haus an der Rebergstrasse 78 kaufte. Denn das schlichte, helle Haus am Lägerhang gehört zu einer kleinen Gruppe von Wohnhäusern, welche die damalige Avantgarde der Architektur umsetzte.

Das Haus am Lägerhang wurde 1932 durch den bekannten Badener Architekten Otto Dorer erbaut und darf als gutes Beispiel des Neuen Bauens der 1920er-Jahre bezeichnet werden. Es überzeugt durch seine klare kubische Gestaltung, den übersichtlichen, funktionalen Grundriss und für damalige Verhältnisse grosse Fenster. Auch das Kurtheater Baden wurde 1951/52 durch die Architekten Lisbeth Sachs und Otto

Dorer als erster Theaterneubau der Nachkriegszeit in der Schweiz erbaut.

Der Belgier vor der Tür

Als das zweite Kind unterwegs war, suchte die Familie ein Eigenheim. «In dieses Haus haben wir uns verliebt – in die sonnige Lage und die Sicht bis in die Berge», erinnert sich Danielle Wieland-Leibundgut. Im Laufe der Jahre war am Haus viel umgebaut und verändert worden, und es hat auch immer wieder mal ein Geheimnis preisgegeben. Stets nahm es die Wielands wunder, wie ihr Haus ursprünglich ausgesehen haben mochte. Die dreifache Mutter und passionierte Geigenspielerin arbeitete, auch als die Kinder noch klein waren. Einmal sass sie gerade mit Dokumenten im Wohnzim-

mer, da klingelte es an der Tür. Dort stand ein 60-jähriger Belgier und begann zu erzählen. Er hatte als junger Bursche bei der Firma BBC gearbeitet. Damals war er mit der Familie an der Rebergstrasse 78 befreundet.

Diese Familie – Bohnenblust war ihr Name – hatte das Haus 1932 gebaut. Der Belgier hatte sich damals in die älteste Bohnenblust-Tochter verliebt und wollte sie nun, Jahrzehnte später, wieder treffen. «Er versprach mir alte Fotos von unserem Haus, wenn ich ihm helfe, die Tochter zu finden», erzählt Danielle Wieland. Ihre Nachforschungen bei Nachbarn und im Internet ergaben drei plausible Adressen. Später flatterte ein herzerwärmender Brief ins Haus: Dank ihrer Recherche hatten sich die einst Verliebten wiedergetroffen.

Originalpläne aufgetaucht

Vor einigen Jahren meldete sich unerwartet die jüngste Tochter der Familie Bohnenblust: Sie habe beim Entrümpeln Pläne ihres Wettinger Elternhauses gefunden und würde sie gerne vorbeibringen, um das Haus noch einmal zu sehen. Die sorgfältig gezeichneten Originalpläne und die Fotos aus den 1930er-Jahren zeigten den Wielands, wie ihr Haus ursprünglich ausgesehen hatte. Heute verändert sich das Quartier durch die vielen Neubauten stark, findet Danielle Wieland-Leibundgut. Doch sie fügt an: «Auch ich und mein Leben haben sich im Lauf der Jahre verändert. Trotzdem ist es wichtig, das Leben im Quartier aktiv zu gestalten.»

Inserat

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 7.12. bis Samstag, 12.12.20



-42%
6.90
statt 12.-

TEMPO PAPIERTASCHENTÜCHER
div. Sorten, z.B. Classic, 42 x 10 Stück



-20%
14.30
statt 17.95

STELLA D'ARGENTO
Primitiva di Manduria DOC, Italien, 75 cl, 2017



-25%
8.90
statt 11.90

CINZANO PROSECCO DOC
75 cl



-21%
2.60
statt 3.30

CHIRAT KRESSI
div. Sorten, z.B. Kräuter, 1l



-20%
7.90
statt 9.90

KELLOGG'S CEREALIEN
div. Sorten, z.B. Tresor Choco Nut, 2 x 375 g



-30%
4.80
statt 6.90

EVIAN MINERALWASSER
ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l



-31%
14.90
statt 21.90

WHISKAS
div. Sorten, z.B. 1+ Ragout in Gelee, Geflügel, 24 x 85 g



-20%
6.55
statt 8.20

DAR-VIDA
div. Sorten, z.B. extra fin Käse, 2 x 184 g



-20%
8.40
statt 10.50

EVE
div. Sorten, z.B. Litahi, 4 x 27,5 cl



-41%
14.90
statt 25.50

ENERGIZER BATTERIEN
div. Sorten, z.B. Max LR 06 AA, 8 Stück + 4 gratis

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

AGRI NATURA RINDSHACKFLEISCH
per 100 g

-30%
1.85
statt 2.65



-32%
2.50
statt 3.70

FENCHEL
Italien, per kg



-34%
3.20
statt 4.90

TAROCCO ORANGEN
Italien, per kg



-25%
3.30
statt 4.40

CAPRICE DES DIEUX
200 g



-33%
-0.80
statt 1.20

HIRZ JOGURT
div. Sorten, z.B. Stracciatella, 180 g



-23%
2.95
statt 3.85

AGRI NATURA SPECKWÜRFELI
per 100 g



-24%
3.50
statt 4.60

MALBUNER KRUSTENSCHINKEN
geschneitten, per 100 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

MAOAM FRUCHTGUMMI
div. Sorten, z.B. MaoMix, 250 g

3.30
statt 3.95

NESQUIK
div. Sorten, z.B. 2 x 1 kg

13.75
statt 16.20

FRUCHTKONSERVEN
div. Sorten, z.B. Ananas, 4 Scheiben

1.40
statt 1.70

HERO RAVIOLI
div. Sorten, z.B. Eierravioli, 2 x 870 g

8.40
statt 9.90

MAISKÖRNER
6 x 285 g

6.60
statt 7.80

WHISKAS TROCKENNAHRUNG
div. Sorten, z.B. 1+ Huhn, 950 g

4.50
statt 5.70

AXE DUSCH & DEO
div. Sorten, z.B. Africa, Dusch, 3 x 250 ml

9.30
statt 11.70

WC FRISCH
div. Sorten, z.B. Kraft Aktiv Lemon, 3 x 50 g

8.40
statt 12.60

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und freundlich

VERANSTALTUNGEN

Weihnachts-
AUSSTELLUNGEN

Ausstellung bei:

C+P AUTOMATENHANDEL

Feldackerstrasse 7, 5040 Schöffland

Donnerstag,	10. Dezember 2020	12:00 – 19:00 Uhr
Freitag,	11. Dezember 2020	12:00 – 19:00 Uhr
Samstag,	12. Dezember 2020	12:00 – 19:00 Uhr
Sonntag,	13. Dezember 2020	11:00 – 17:00 Uhr

Montag,	21. Dezember 2020	12:00 – 19:00 Uhr
Dienstag,	22. Dezember 2020	12:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch,	23. Dezember 2020	12:00 – 19:00 Uhr



Freuen Sie sich auf eine grosszügige Perlenkollektion und auf eine funkelnde Diamant-Schmuck-Kollektion. Grösste Auswahl zu unschlagbaren Preisen dank Direktimport!

Schön, wenn Sie vorbeikommen – wir freuen uns auf Sie!

Individuelle und persönliche Einzeltermine im Atelier in Muhen buchbar über Telefon, Whatsapp oder unter www.perlenunikate.ch «Online Termin buchen»



Karin Müller
Perlenspezialistin

Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und China-Zuchtperlen Diamanten

Hauptstrasse 13, CH-5037 Muhen
Mobile 079 699 25 52
karin.mueller@perlenunikate.ch
www.perlenunikate.ch

1600422



WALD SCHÜTZEN. LEBEN ERHALTEN.

DEIN BEITRAG IST WICHTIG:
WWW.GREENPEACE.CH/BEITRAG



GREENPEACE

Das Tomatentrio

Sauce
Konfitüre
Pesto



Tomaten werden im «genuss atelier» vielfältig eingesetzt: frisch in der hausgemachten Konfitüre und Sauce, getrocknet im Pesto. Ein Teil des sonnengereiften Gemüses stammt aus regionaler Überproduktion. Mit dem Kauf rettet man nicht nur Lebensmittel, sondern sichert auch Arbeitsplätze. Die rund 50 verschiedenen Eigenprodukte der Wettinger arwo Stiftung werden von Menschen mit Beeinträchtigung hergestellt. Ein sinnvolles Geschenk, das nicht nur optisch, sondern auch geschmacklich ein Highlight ist.

Bestellabwicklung und Beratung

arwo Stiftung Wettingen, www.arwo.ch
Telefon 056 437 48 48, verkauf@arwo.ch
oder online www.ganznormal.ch

Direktverkauf

EWV-Laden, Landstrasse 89 in Wettingen
arwo Genuss-Atelier,
Badenerstrasse 11 in Fislisbach



114569 RSP

Tannenbaum- verkauf

Grosse Auswahl an verschiedenen Tannen:

- Nordmantannen
- Blautannen
- Rottannen

114873 RSK



**GRATIS
Punsch**

für alle Kunden am
12. & 19. Dezember 2020



www.landiwasserschloss.ch



Gemeinderätin und Grossrätin Isabelle Schmid aus Tegerfelden

Auf «Apasz» kommt sie zur Ruhe

Es ist Isabelle Schmid wichtig, dem Dorf und der Umgebung Sorge zu tragen. Mit dieser Einstellung startet sie auch im Kantonsparlament.

CLAUDIA MAREK

An der Haustür steht eine zierliche Frau, voller Energie, die Haare zu einem Zopf gebunden. Isabelle Schmid (56) bittet ins Wohnzimmer und geht an die Kaffeemaschine. «Auf Kaffee oder Schwarztee mit Milch kann ich nicht verzichten», gesteht sie augenzwinkernd. An der Wand hängt ein grosses Bild mit einem Baum, viel Grün, blauer Himmel. Nein, das Bild habe nichts mit ihrer Partei zu tun, antwortet sie lachend auf die Frage, ob ein Zusammenhang zwischen dem Bild und ihrer Wahl zur Grossrätin für die Grünen bestehe. Es sei die Weite der Landschaft, die sowohl ihr, als auch ihrem Mann gefalle.

Sensation für das Zurzibiet

Im letzten Herbst wurde Isabelle Schmid von der Zurzibiet Bevölkerung in den Grossen Rat gewählt, acht Monate nach ihrem Einzug in den Gemeinderat. «Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet», erzählt sie rückblickend. Sie habe sich aufstellen lassen, um die Liste der Grünen zu komplettieren. Als dann eine Mail von der Staatskanzlei kam, in der es hiess: «Sie sind gewählt», sei sie völlig perplex gewesen. «Ich ging raus zu den Pferden und liess sie erstmal auf die Weide», erzählt sie und schüttelt dabei leicht den Kopf, als könne sie es noch immer nicht fassen. Die Wahl war im Zurzibiet eine Sensation, denn die Grünen gewannen den Sitz auf Kosten der SVP. Besonders freut es Isabelle Schmid, dass sich mit ihr gleich zwei weitere Frauen aus dem Dorf für den Grossen Rat aufstellen liessen und eigentlich mehr Stimmen erhielten als sie selbst.

Kommunikation ist lernbar

Bereits vor ihrer Wahl in den Gemeinderat war die Hausfrau und Mutter von drei Kindern in verschiedenen Kommissionen im Dorf und im Surbtal tätig. Unter anderem als Mitglied der Vereinigung FAKTE, einer Gruppe in-



Isabelle Schmid mit Pferd Apasz, einem polnischen Warmblut

BILD. CL

teressierter Einwohnerinnen und Einwohner, die sich aktiv in die Entwicklung der Gemeinde einbringen wollen. Es sei ihr wichtig, Sorge zum Dorf zu tragen. Die 56-Jährige möchte etwas bewegen. Beispielsweise setzt sie sich auch dafür ein, dass in der Schule eine Stelle für Schulsozialarbeit geschaffen wird. Sie weiss aus eigener Erfahrung, wie allein man sich als Schülerin mit seinen Problemen fühlen kann. «Ich war ein sehr introvertiertes Kind», erzählt sie. Im Gegensatz zu heute, wo sie sehr kommunikativ ist und praktisch das ganze Dorf kennt, fand sie als Kind in Klingnau, wo sie aufgewachsen ist, kaum Anschluss: «Ich habe mich in meine Welt der Bücher zurückgezogen.» Erst später, während der KV-Lehre, gelang es ihr, auf Menschen zuzugehen. Und sie machte die Erfahrung, je besser man jemandem zuhöre, umso mehr Verständnis habe man füreinander.

Geschichten aus dem Zurzibiet

Die Liebe zu Geschichten ist geblieben. So hat sie sich intensiv mit der Geschichte des Zurzibiets befasst. Ihre Leidenschaft für die regionalen Überlieferungen hat sie 2013 entdeckt. An der 900-Jahr-Feier der Gemeinde Tegerfelden hat sie Veranstaltungen zu den gehaltvollen Sagen durchgeführt. «Es gibt so spannende Geschichten», schwärmt sie.

Damit sie diese Sagen weiter erzählen kann, entschloss sie sich, Pferd und Kutsche zu kaufen und das Fahrbrevet zu machen. Seither bietet Isabelle Schmid Kutschenfahrten an und zeigt Interessierten nicht nur das schöne Zurzibiet, sondern erzählt ihnen auch Geschichten aus der Region, beispielsweise über den sogenannten «Lindengeiger» oder die «Schlüsseljungfrau». Gezogen wird die restaurierte Kutsche Viktoria aus dem Jahre

1850 von Apasz, einem Warmblut aus Polen. In diesem Jahr ist Schmid zusätzlich in den Vorstand des Historischen Vereins Zurzibiet gewählt worden.

Start in der Kommission Kapf

Das Reiten gehört seit der Kindheit zu ihrem Leben. «Auf meinen Reitausflügen erhole ich mich, finde Ruhe und innere Ausgeglichenheit in der Natur», führt sie aus. Ihre Sorge um Natur und Umwelt möchte sie auch in ihre Tätigkeit als Grossrätin einbringen. War doch ihr Wahlslogan «Gesunde Umwelt – gesunde Menschen». Unter anderem möchte sie sich für mehr Fusswege einsetzen. Mittlerweile sind die Kommissionen online verteilt worden. Isabelle Schmid freut sich auf die Arbeit in der Kommission Aufgaben und Finanzen (Kapf) und die Zusammenarbeit mit den Ratskollegen.

QUERBEET

Die beleidigte Leberwurst



Brigitte Brünisholz

Kann eine Leberwurst beleidigt sein? Sie meinen nein! Doch, sie kann! Vor allem wenn sie auf meinem Teller liegt und ich sie ignoriere und nicht anrühre. Ich bin nicht «schnäderfrässig», aber die Leberwurst schmeckt mir einfach nicht. Da können die Leberwurst-Liebhaber noch so schwärmen, wie weit sie fahren für eine gute Leberwurst und dass sie besonders lecker mundet, wenn sie noch Weinbeeren enthält – ich mag einfach keine Leberwurst (ja, probiert habe ich sie schon und verspeist auch, keine Frage)! Die letzten Jahre musste man sich frühzeitig vor Saisonbeginn bei den Restaurants, die Metzgereien anbieten, anmelden, um noch einen freien Platz zu ergattern. Jetzt, während der Corona-Zeit, ist die Anmeldung besonders wichtig, damit der Wirt die vorgeschriebenen Vorkehrungen treffen kann. Ich wünsche allen, die Blut- und Leberwürste so gerne haben, «en Guete»! Ehrlich.

Aber woher kommt der Ausdruck «eine beleidigte Leberwurst»? Diese Redensart wird gebraucht für einen Menschen, der schmolzt, wenn er eigentlich keinen Grund für seine Gekränktheit hätte. Wie heisst es doch: Wer beleidigt ist, ärgert sich nach innen. Und sagt vor allem nicht, was mit ihm los ist. Stattdessen strafen Schmolzer ihre Umwelt mit Schweigen – aber möglichst so, dass es jeder sieht. Die anderen wiederum bleiben oft ratlos zurück: Was hat er denn jetzt schon wieder?

Im Mittelalter nahmen die Gelehrten an, dass alle Gefühle der Menschen von der Leber produziert werden (Trauer, Liebe, Wut und so weiter). Und wenn sich jemand ärgerte, dann hatte er eine beleidigte Leber. So wird die Leber erklärt, aber wie kam die Wurst dazu? So diese Erklärungsgeschichte aus Obersachsen: Ein Metzger nimmt aus dem kochenden Wasser alle Würste heraus (Blutwürste und andere), ausser der Leberwurst, weil die noch länger kochen musste. Und weil sie nun alleine im Kochtopf bleibt, ist sie beleidigt! So haben sich Gefühle in der Leber und die Geschichte der Wurst zu einer Redewendung zusammengefügt. Ob's stimmt? Ein wenig Humor kann derzeit ja nicht schaden.

b.brueisholz@sunrise.ch

RATGEBER: Heute mit Daniela Hauser vom Verein Lernwerk

Grundkompetenzen sind wichtig

Grundkompetenzen ermöglichen Anschluss – im Arbeitsleben und in der Gesellschaft. Fehlen sie, drohen Betroffene ins Abseits zu geraten.

In der Schweiz können rund 800 000 Personen nicht richtig lesen und schreiben, etwa 400 000 haben Mühe, einfache Rechenaufgaben zu lösen. Die volkswirtschaftlichen Kosten für diese fehlenden Grundkompetenzen werden auf 1,1 Milliarden Franken jährlich geschätzt. Viele Menschen verlieren zunehmend den Anschluss an die gestiegenen Anforderungen, die Beruf und Umwelt an sie stellen.

Mit Grundkompetenzen sind Lesen und Schreiben, Alltagsmathematik und digitale Basiskompetenzen gemeint. Fehlende oder zu geringe Kompetenzen in diesen Bereichen erschweren alltägliche Handlungen und die gesellschaftliche Integration, da sie wichtige Kommunikationsmittel darstellen. Der Begriff Illettrismus beschreibt das Phänomen, wenn Menschen trotz regulären Schulbesuchs

von Lese- und/oder Schreibschwierigkeiten betroffen sind und den beruflichen oder privaten Alltag nicht selbstständig oder nur beschränkt bewältigen können. Die Konsequenzen fehlender digitaler Kompetenzen liegen auf der Hand: Zum einen besteht die Gefahr eines gesellschaftlichen Ausschlusses, da der Zugang zu Behörden- und Finanzdienstleistungen, Ticketkäufen etc. erschwert ist. Zum anderen drohen Betroffene in der Berufswelt den Anschluss zu verlieren, da stetig höhere Anforderungen gestellt werden.

Weitreichende Konsequenzen

Der Bund unterstützt Bildungsinstitutionen und Betriebe dabei, Programmteilnehmer und Mitarbeitende für die Herausforderungen am Arbeitsplatz fit zu machen oder zu halten. Die Folgen geringer Grundkompetenzen sind nicht nur weitreichend für Betroffene selbst, sondern auch für Wirtschaft und Gesellschaft. Baden und Brugg haben ab 2021 eine enge Kooperation in Bildungs- und Arbeitsmarktfragen vereinbart. Der Verein Lernwerk ist ebenfalls Teil des



Daniela Hauser
Leitung Fachbereich Bildung

neuen Netzwerks Bildungsraum Aargau Ost. In unserer Wissensgesellschaft ist Bildung eine zentrale Ressource auf dem Arbeitsmarkt. Dies zeigt sich am steigenden Bildungsniveau der Erwerbsbevölkerung, an der Zuwanderung von hoch qualifizierten Arbeitnehmenden, aber leider auch an der hohen Zahl an Geringqualifizierten unter den Stellensu-

chenden. Ohne Förderung sind sie nicht in der Lage, sich Lesen und Schreiben selbstständig und nachhaltig anzueignen. Ein beträchtlicher Teil dieser Erwachsenen ist von Armut bedroht. Der Verein Lernwerk setzt sich seit über zwanzig Jahren für diese Menschen ein und bietet mit Arbeits- und Berufsintegrationsprogrammen und Bildungsangeboten Unterstützung und Förderung für den Anschluss an die Gesellschaft.

Entwicklung von Grundkompetenzen schafft Mehrwert für alle. Wer über die nötigen Grundkompetenzen verfügt und diese stetig entwickelt, nimmt teil: am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Wer sicher lesen, schreiben, rechnen und digitale Geräte bedienen kann, bestimmt selbst – seine Ausbildung, seine Freizeitaktivitäten, seinen Informationsstand, seine Interessen.

Daniela Hauser
Leitung Fachbereich Bildung
Verein Lernwerk
d.hauser@lernwerk.ch, 079 361 27 98
lernwerk.ch

Inserat

Gässliacker
leben und wohlfühlen

Soziale Kontakte dank Tagesheim.

Stiftung Gässliacker
Zentrum für Alter und Gesundheit
www.gaessliacker.ch/tagesheim

1137420 RSP

REGION: Projekt «Modellstadt» aus Sicht der beteiligten Agglomerationsgemeinden

Ein Modell, keine Fusion

Dreizehn Gemeinden prüfen eine Zusammenarbeit. Obwohl das Wort Fusion vermieden wird, geistert diese noch immer in den Köpfen herum.

ILONA SCHERER

Was bei einer Firma selbstverständlich ist – nämlich die Prüfung von Synergien und damit letztlich Einsparungen –, trifft bei den Menschen in der Region Baden-Wettingen mitunter einen sensiblen Punkt. Oftmals sorgt auch der Name des Projekts für falsche Vorstellungen: Der Begriff Modellstadt ist abgeleitet von modellieren. Er bedeutet also nicht, das Modell einer Grossstadt zu entwerfen. Gemäss Projektleiter Fabian Keller steht die Eigenständigkeit der beteiligten Gemeinden nicht zur Diskussion: «Es geht um sinnvolle und in der heutigen, digitalen Zeit nötige Zusammenarbeiten.»

Dazu müssen auch alte Gewohnheiten infrage gestellt werden. Der Gemeindeammann von Gebenstorf ist Bürger von Wettingen, in Wettingen und Baden aufgewachsen, und er lebt seit 34 Jahren in seiner jetzigen Gemeinde. Obwohl die beiden Städte längst zusammengewachsen sind, sei es noch immer für viele undenkbar, mit dem Nachbarn zusammenzuspannen, glaubt Keller. Seit einigen Monaten ist er nun Projektleiter der Modellstadt, an der sich dreizehn Gemeinden aus dem Netzwerkverband Baden Regio beteiligen: Baden, Birnenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislisbach, Gebenstorf, Mägenwil, Mellingen, Neuenhof, Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Turgi und Wettingen. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit der Agglomerationsgemeinden Baden gemeinsam zu stärken. Die dreizehn Gemeinden vereinen zusammen 95 424 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2019).

Basierend auf Fakten, nicht auf Mutmassungen

Keller sieht seinen Job als Projektleiter im Coaching der einzelnen Arbeitsgruppen, im Zusammenführen von Resultaten und im Vorantreiben von Lösungen. «Ich versuche, dafür zu sorgen, dass wir die richtige Flughöhe beibehalten. Wir wollen schliesslich



Turgi: Eine von dreizehn Gemeinden, die beim Projekt Modellstadt mit dabei sind

BILD: ARCHIV

keine wissenschaftlichen Resultate, sondern langfristig sinnvolle Prozesse.» Neben dem klaren Bekenntnis zum Projekt mussten sich alle teilnehmenden Gemeinden bereit erklären, sämtliche Zahlen ihrer Gemeinde innerhalb der Modellstadt offenzulegen. Zudem steuerte jede Gemeinde 5000 Franken aus dem Budget 2021 bei, damit die Projektgruppe Geld zur Verfügung hat, etwa für den Beizug externer Berater.

Die Gemeinden sehen bereits in der gemeinsamen Ist-Analyse Vorteile, bei der 13 Gemeinden ihre effektiven Daten in einer Auslegeordnung zur Verfügung stellen. «So kommen wir weg von Mutmassungen und können uns aufgrund von Fakten mit den verschiedenen Fragen auseinandersetzen», ist Obersiggenthals Gemeindeammann Bettina Lutz Güttler überzeugt. Mehrere der 13 Gemeinden haben die Prüfung einer Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden in ihren Legislaturzielen festgelegt. «Es gehört zur Aufgabe des Gemeinderats, immer wieder die aktuelle Situation aufs Neue zu prüfen und mögliche Chancen für die Zukunft zu erkennen», sagt Neuenhofs Ammann Martin Uebelhart. Sein Amtskollege aus Ehrendingen, Urs Burkhard, sieht grundsätzlich in allen Bereichen Synergiepotenzial: «Aber vorwiegend dort, wo mittels EDV fast alles erle-

digt werden kann: Finanzen, Steuern, Schule, Kanzlei, Soziales.»

Zentrale Leitstelle mit Baujuristen?

Auf verschiedenen Gebieten, etwa der Repol, dem Zivilschutz, im Bereich Schule, Feuerwehr oder beim Abwasser, funktioniert die Zusammenarbeit einzelner Gemeinden schon länger. Fabian Keller bringt auch eine Kooperation im Gebiet der Bauverwaltungen ins Spiel: «Heute kann man fast kein grösseres Bauprojekt mehr ohne Juristen durchbringen. Warum nicht eine zentrale Leitstelle für komplexe Themen einrichten, die allen beteiligten Gemeinden zur Verfügung steht?» Grosse Projekte gemeinsam bearbeiten, kleinere Projekte weiterhin dezentral im Schnellverfahren behandeln.

Auch das Thema Finanzausgleich findet der Projektleiter spannend: «Die Stadt Baden zahlte 2019 einen zweistelligen Millionenbetrag in den kantonalen Finanzausgleich. Aus diesem Topf werden unter anderem auch der Gemeinde Gebenstorf grosse Beiträge wieder ausbezahlt. Welchen Effekt könnte man erzielen, wenn man die ganze Summe im Kreis der 13 Gemeinden behält?» Pius Graf (Ennetbaden) sieht die unmittelbaren Herausforderungen in der Raumplanung und Mobilität: «Alle Infrastrukturprojekte haben enorme Schwierigkeiten, so-

bald die Gemeindegrenzen verlassen werden. Wenn eine Gemeinde zusätzliche Wohnungen für 500 Menschen baut, hat das immer regionale Auswirkungen.» Die Zentrumsgemeinden müssten durch die Anliegergemeinden entlastet werden können, findet Graf.

Ein- und Ausstieg möglich

Am Kick-off-Meeting vom 4. November wurden elf konkrete Themenbereiche bestimmt und in drei Blöcke aufgeteilt. Im ersten Block werden aktuell die Themen Organisation, Finanzen, Raumplanung und Verkehr behandelt. Die Ergebnisse werden im dritten Quartal 2021 der Öffentlichkeit präsentiert. Ein Ausstieg aus dem Projekt «Modellstadt» ist jederzeit möglich, aber auch neue Gemeinden können jederzeit dazustossen.

Doch die Beteiligten betonen noch einmal: Eine Fusion ist kein Thema. Diese könne erst in wirklich ferner Zukunft zum Thema werden, erklärt Urs Burkhard (Ehrendingen). «Sie wäre allenfalls ein Folgeprojekt», findet auch Fislisbachs Ammann Peter Huber, dessen Gemeinde zuletzt 1964 eine Verschmelzung mit der Stadt Baden abgelehnt hat. Auch Pius Graf aus Ennetbaden sieht die Modellstadt in einem grösseren Zeithorizont: «Wie soll die Region in fünfzig Jahren aussehen und organisiert sein? Darauf sollten wir uns ausrichten.»

WÜRENLOS

Dorffest 2021 abgesagt

Würenlos wird auch im Jahr 2021 auf sein Dorffest verzichten müssen. Anlässlich des 1150-Jahr-Jubiläums, das Würenlos dieses Jahr feiert, war für Juni 2020 ein grosses Dorffest geplant. Wegen der Corona-Pandemie hatten das OK und der Gemeinderat eine Verschiebung auf das Jahr 2021 beschlossen. Leider zeichnet sich nun ab, dass auch im Sommer 2021 die Durchführung eines Dorffests mit Konzerten und vielen Beizen schwierig umzusetzen sein wird. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das Dorffest 2021 vorsorglich abzusagen. Das OK steht hinter diesem Entscheid. Über eine allfällige Neuaustragung im Jahr 2022 entscheidet der Gemeinderat im Verlauf des nächsten Jahres. RS

NEUENHOF

Im Gedenken an Ruedi Stutz

Die Gemeinde Neuenhof teilt in einer Todesanzeige mit, dass am 26. November alt Gemeindeammann und alt Gemeindeschreiber Ruedi Stutz im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Er war auch Ehrenmedaillenträger der Stadt Holzgerlingen, der deutschen Partnergemeinde Neuenhofs. Der CVP-Politiker war in der Region eine bekannte Persönlichkeit, die einen grossen Teil seines Lebens in den Dienst der Öffentlichkeit stellte. So wirkte Ruedi Stutz von 1962 bis 1989 als urkundsberechtigter Gemeindeschreiber der Limmattaler Gemeinde und von 1973 bis 1980 als Verfassungsrat des Kantons Aargau. Während elf Jahren – von 1990 bis Ende Januar 2001 – war Stutz Gemeindeammann von Neuenhof, und für die CVP wirkte er von 1990 bis 2001 im Grossen Rat. Unzählige wichtige Projekte tragen laut der Würdigung der Gemeinde Neuenhof die Handschrift von Ruedi Stutz. Die Gemeinde schreibt in der Todesanzeige: «Während vieler Jahre setzte er sich mit seiner ganzen Schaffenskraft und grosser Zielstrebigkeit für die Belange unserer Gemeinde ein. So waren beispielsweise die neue S-Bahn-Haltestelle Neuenhof, die Umgestaltung der Kantonsstrasse mit den drei Kreisel sowie die Vorarbeiten zum Projekt Autobahnüberdeckung einige seiner wichtigsten Meilensteine als Gemeindeammann und Gemeindeschreiber. Mit der Partnerstadt Holzgerlingen verband ihn eine besonders wertvolle Freundschaft, sodass er vor einigen Jahren mit deren Ehrenmedaille geehrt wurde.» Als markante Persönlichkeit prägte Ruedi Stutz die Entwicklung und Gestaltung von Neuenhof wesentlich mit. RSS | SHA

SPREITENBACH

Weihnachtsausstellung

Trotz der anhaltend kritischen Situation findet die geplante Weihnachtsausstellung in der Gemeindegalerie Spreitenbach vom 11. Dezember bis 29. Januar statt. Gezeigt werden in einer Gruppenausstellung Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler. Kuratiert wird die Ausstellung von Salvatore Mainardi. Sie kann während der üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Eine Vernissage findet nicht statt. Sie wird voraussichtlich durch eine Finissage am Ende derselben Ausstellung am 29. Januar ersetzt.

**11. Dezember 2020 bis 29. Januar 2021
Gemeindegalerie Spreitenbach
spreitenbach.ch**

SPREITENBACH: Sonderausstellung in der Umwelt-Arena

Auf zur Schatzsuche!

Die Sonderausstellung «Bündner Pärke und Jurapark Aargau» ist bis zum 11. April zu Gast in der Umwelt-Arena in Spreitenbach.

Die Sonderausstellung «Bündner Pärke und Jurapark Aargau» zeigt in spannenden Modulen und Videos sowie einer Schatzsuche die Natur- und Kulturschätze, die innovativen Projekte und die kleinen Weltwunder der Pärke. Diese haben – so unterschiedlich sie sind – alle das gleiche Ziel: aussergewöhnliche Lebensräume und Landschaften zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Zu den Pärken gehören nicht nur herausragende Landschaften, sondern auch Leben und Kultur der Menschen, die darin wohnen.

Die Sonderausstellung führt auf eine spannende Entdeckungstour. Mit einem Rätsel zum Tasten, Hören und Sehen erforschen Besucherinnen und Besucher der Umwelt-Arena den Schweizerischen Nationalpark; ein



Die Bündner Pärke und den Jurapark Aargau entdecken

BILD: ZVG

Wimmelbild erklärt die Verarbeitungsprozesse von alten Getreidesorten im Naturpark Biosfera im Val Müstair; der Parc Ela wird dem Betrachter von heutigen Parkbewohnern, welche in Kurzfilmen Zitate des Künstlers Giovanni Segantini interpretieren, nähergebracht; eine Schalttafel erklärt, wer vom Strom des ersten Solarskilifts der Welt «Tenna» im Naturpark

Beverin profitiert; alle Sinne brauchen Besucher im Parco Val Calanca. Wen Überschiebungsvorgänge von Gesteinsschichten interessieren, ist in der Tektonikarena Sardona, einem Unesco-Welterbe, am richtigen Ort. Direkt vor der Haustüre, vor den Toren Zürichs und Basels, befindet sich die grüne Schatzkammer, der regionale Naturpark «Jurapark Aargau». RS

SPREITENBACH

Sanierung Abwasserreinigungsanlage

Die gemeinsame Abwasserreinigungsanlage (ARA) der Gemeinden Killwangen, Spreitenbach und Würenlos wurde letztmals von 2011 bis 2013 in einer Komplettrevision total saniert. Nach mittlerweile acht Jahren im Dauerbetrieb sind wieder einzelne Gerätschaften zu ersetzen, damit der Reinigungsprozess weiterhin gewährleistet werden kann. Die Gemeinde Spreitenbach bedauert, dass zwischenzeitlich auch einzelne Baumängel aus der letzten Sanierung sichtbar geworden sind, die es zu beheben gilt. Schliesslich sollen mit der anstehenden Erneuerung auch punktuelle Optimierungen an der Abwasserreinigungsanlage von Killwangen, Spreitenbach und Würenlos vorgenommen werden. Der Einwohnergemeindeforum vom 15. Dezember diesen Jahres wird daher ein Verpflichtungskredit über 2,57 Millionen Franken zur Genehmigung unterbreitet. Der Nettokostenanteil der Gemeinde Spreitenbach beläuft sich auf insgesamt 1,36 Millionen Franken. RS

REGION: FC-Windisch-Präsident Raimondo Ponte trainierte 1985 zwei Monate mit Diego Maradona bei Napoli

«Maradona war mein Freund»

Raimondo Ponte, früher selbst Fussballprofi und 34-facher Nationalspieler für die Schweiz, war mit Fussball-Genie Maradona befreundet.

ERIK SCHWICKARDI

«Dass Diego so früh sterben musste, macht mich traurig.» Nachdenklich sitzt Raimondo Ponte (65) an einem Tisch im «Dägi-Beizli» des FC Windisch. «Maradona kam aus ganz einfachen Verhältnissen, lebte ein Leben von null auf hundert, war ein absoluter Ausnahmefussballer – und als Mensch ein ganz herzlicher und lieber Typ, sehr nett und zuvorkommend.»

Doch wie kam es, dass der frühere Grasshoppers-Star und Schweizer Nationalspieler Raimondo Ponte mit Diego Armando Maradona (1960 bis 2020, 1986 Weltmeister mit Argentinien) befreundet war? Es war im Januar 1985, als der gebürtige Neapolitaner Ponte seine Kontakte spielen lässt. Nach einem Bänderriss darf er seine Reha beim SSC Napoli machen. Bei GC ist man glücklich, so ist ihr Mittelfeldstar beim Trainingsauftakt in Zürich wieder fit. Zwei Monate trainiert Ponte mit Napoli – mit Diego Maradona. Wenige Monate zuvor war der Argentinier im Stadion San Paolo von 85 000 Fans wie ein Messias empfangen worden. Ponte erinnert sich: «Maradona kickte ein paar Bälle in die Luft, jonglierte, tänzelte und verteilte Handküsse in alle Richtungen. Die Fans waren total aus dem Häuschen.» Die Leute hatten 1000 Lire Eintritt bezahlt, nur um Maradona zehn Minuten lang zu sehen. «Das war kein Training, das war nur eine kurze Spieler-Vorstellung», lacht Ponte.

«Diego brachte Guetzi und Kuchen ins Training»

«Maradona brachte jeden Tag Kleinigkeiten ins Training mit – etwa Guetzi oder Kuchen, die er in einer Bäckerei eingekauft hatte», erinnert sich Ponte. «Niemand war ihm dafür böse – auch der Trainer nicht.» Schliesslich war es Maradona, der ganze Spiele im Alleingang für Napoli entschied und von allen geliebt wurde. Weil Ponte nach dem Training oft noch Zeit in der Physiotherapie verbrachte und Maradona seine Lauftrainings vielfach einzeln mit dem Konditionstrainer nachholte, kamen sich die beiden näher. Sie verbrachten die Freizeit zusammen, gingen Pizza essen, oder Raimondo Ponte war Gast in Maradonas Villa. «Er konnte sein Haus fast nur fürs Training und die Spiele verlassen, weil er von den Fans wohl erdrückt worden wäre.» Überall, wo der Fussballgott



Raimondo Ponte und Maradona waren befreundet



Raimondo Ponte auf einem Erinnerungsbild aus Neapel: «Im Dägerli war Maradona leider nie» BILDER: ES

auftauchte, entstand bei den fussballverrückten Neapolitanern sofort ein riesiger Menschaufmarsch. «Ich habe das selbst einmal erlebt, als ich mit Maradona meine alten Freunde und Kumpels in Licignano di Napoli (von dort stammen die Pontes) besuchen wollte. Maradona war sofort dabei – doch mitten auf dem Weg mussten wir umkehren. Die Strasse war verstopft, die Leute belagerten das Auto – es gab kein Durchkommen mehr.» Ponte hatte den kleinen Fehler gemacht, dass er einem Kumpel vom bevorstehenden Besuch erzählt hatte. Für Maradona liessen die Neapolitaner alles stehen und liegen. «Diego nahm es locker. Er meinte, dass wir den Besuch nachholen würden. Leider kam es nicht mehr dazu.»

Noch heute bewundert Ponte das Talent Maradonas: «Mit dem Ball war er in einer anderen Welt. Der Ball klebte förmlich an ihm. Ich habe ihn oft beim Jonglieren beobachtet und versucht, seine Tricks und Kniffe nachzuahmen – nahezu unmöglich.» Maradona gilt nicht zu Unrecht als einer der besten Fussballer der Welt. «Eine Macke von ihm war, dass er beim Training nie die Schuhe band», lacht Ponte und zeigt ein Foto, wo er mit Maradona zusammen abgebildet ist. Später gewinnt Maradona mit Na-

poli 1987 und 1990 die bisher einzigen Meistertitel der Vereinsgeschichte. Die Freundschaft mit Ponte bleibt bestehen: «Immer, wenn er in die Schweiz kam, rief er mich an. Als er etwa im Uefa-Cup mit Napoli gegen Wettingen spielte, habe ich ihn am Tag vor dem Spiel auf seinem Zimmer im Hotel Holiday Inn in Regensdorf besucht. Wir tranken Kaffee und haben geplaudert.» Kritisch sieht Ponte Maradonas spätere Affären rund um Drogen und Doping: «Das war traurig mit anzusehen. Diego hatte viele falsche Berater, war zu leichtgläubig und zu gutherzig.» Ponte erlebte Diego als «lieben Kerl – und so werde ich ihn auch in Erinnerung behalten».

Pontes Karriere begann im Dägerli

Pontes Eltern kamen 1957 in die Schweiz. Sein Vater war Schuhmacher beim legendären Windischer Sportschuhhersteller Künzli. «Meine Brüder Antonio und Luigi wuchsen zunächst bei meinen Grosseltern und ich bei meiner Tante in Licignano di Napoli auf. 1963 kamen wir dann in die Schweiz nach.» Raimondo Ponte erlebte seine Jugendzeit in Windisch, wo er die Sekundarschule besuchte. «Jede freie Minute spielte ich Fussball im Dägerli.» Hier startete seine

grosse Karriere, die ihn später auch ins Ausland führte. Ponte spielte auch 34 Mal für die Schweizer Fussballnationalmannschaft. Schönes Detail: Bei Nottingham Forest kickte Ponte mit Künzli-Stollenschuhen, die sein Vater als Schuhmacher bei der Windischer Firma eigens für ihn angefertigt hatte.

In den Jahren 1970 bis 1974 spielte er beim FC Aarau. Den grössten und erfolgreichsten Teil seiner Fussballerlaufbahn bestritt Ponte mit dem Grasshopper-Club Zürich (1974 bis 1980 sowie 1982 bis 1988). Er war einer der Schlüsselspieler in der Mannschaft, die 1978 bis ins Halbfinale des Uefa-Pokals vorsties. In dieser Saison wurde er sogar Uefa-Pokal-Torschützenkönig (10 Tore in 10 Spielen). Für die Grasshoppers stand Raimondo Ponte mehr als 370 Mal auf dem Rasen und erzielte dabei 64 Tore. Nach zwei je einjährigen Abstechern zu Nottingham Forest (Ponte war der erste Schweizer Fussballprofi in England!) sowie zum SC Bastia zog es ihn zurück nach Zürich. Von 1988 bis 1991 war Ponte Spielertrainer beim FC Baden. Dort beendete er mit 36 Jahren seine Spielerkarriere. Ponte gewann mit den Grasshoppers drei Mal den Meistertitel (78/83/84), zwei Mal den Cup (83 und 88) und ein Mal

den Ligacup (75). Pontes erste Station als Trainer war der FC Baden. Mit dem FC Zürich, dessen Cheftrainer er fünf Jahre lang war, gelang es ihm 1998, unerwartete internationale Erfolge zu erzielen. Später war Ponte Trainer in Italien und beim FC Luzern. Weitere Stationen waren der FC Chiasso, AC Bellinzona, FC Sion und FC Lugano. In der Saison 2006/07 war er Sportchef beim FC Aarau.

FC Windisch im Jubiläumsjahr

Seit 2003 ist Raimondo Ponte Präsident des FC Windisch: «Es ist schön, wenn man etwas zurückgeben kann.» Im Dägerli wäre dieses Jahr das 70-jährige Jubiläum des FC Windisch gefeiert worden. Wegen Corona musste ein internationales Juniorenturnier abgesagt werden, der Fussballbetrieb mit 23 Mannschaften und mehr als 300 Junioren läuft derzeit nur eingeschränkt. Trotzdem freut sich Ponte über die aktuellen Erfolge des FC Windisch 1: Das Fanion-Team, trainiert übrigens von Pontes Sohn Angelo, führt die Tabelle der 3. Liga (Gruppe 2) an – mit neun Punkten Vorsprung auf den zweitklassierten FC Brugg. «Wir haben eine tolle Mannschaft mit sehr talentierten Fussballern. Ziel ist der Aufstieg in die 2. Liga.»

Inserat

 <p>Yvorne Château Maison Blanche Grand Cru 75cl Schweiz Fr. 19.90 statt 22.90</p>	 <p>Silentium Bianco di Puglia & Primitivo di Manduria 75cl Italien Fr. 13.90 statt 16.90</p>	 <p>UNO Primitivo di Manduria Riserva 75cl Italien Fr. 12.90 statt 19.80</p>	 <p>AN/2 Anima Negra, Mallorca 75cl Spanien Fr. 19.95 statt 28.90</p>	 <p>Borgo Molino Motivo Rosé Spumante extra dry, 75cl Fr. 9.90 statt 13.90</p>	 <p>Jacquart Champagner, Mosaïque brut, 75cl Fr. 29.90</p>
 <p>Pasqua Prosecco Frizzante DOC 75cl Fr. 6.95 statt 7.95</p>	 <p>Cinzano Prosecco DOC dry, 75cl Fr. 7.95 statt 9.95</p>	 <p>Villa Sandi Prosecco il Fresco DOC brut, 3 x 20cl Fr. 10.95 statt 13.80</p>	 <p>Freixenet Prosecco DOC 75cl Fr. 11.90 statt 14.90</p>	 <p>Mionetto MO Valdobbiadene Prosecco Superiore DOCG extra dry, 75cl Fr. 11.90 statt 14.90</p>	 <p>Sensi Prosecco Pure Gold 18K DOC brut, 75cl Fr. 13.90 statt 16.90</p>



Wir sind für Sie da - von Montag bis Samstag
normale Öffnungszeiten – gratis Parkplätze – keine Wartezeit

Weitere Aktionen: www.rio-getraenke.ch
Aktionen gültig vom 02.12.2020 bis 05.01.2021



Schenken Sie, was Sie sich wünschen!
Wir haben eine grosse Auswahl von Grappa- und Whisky-Spezialitäten oder lassen Sie sich von Ihrem Rio Getränkeberater inspirieren
Weitere Ideen unter www.rio-getraenke.ch

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Fliegen-, Aasblume	↙	↘	Edelstein-nach-ahmung	Eckzahn beim Rotwild	Schweiz. Mathe-matiker, † (Paul)	„und“-Zeichen (&')	engl. Abk.: Limited Edition	↖	kaputt (ugs.)	Kfz-Z. Hanau	↗	Garten-zaun	Unter-gestellt von Kanonen	Gott der Poly-nesier	völlig	↻ 11	tropi-sche Knollen-frucht
kleines Zürcher Fest-gebäck	→								oberes Aare-tal (volkst.)			Laub-baum					
Kranken-haus			Aargauer Jugend-fest												4		
↖												Ablich-tung			10		eilig
Leid	→											Bewoh-ner des antiken Italiens		Pro-gramm-ankün-digung			Frauen-kose-name
↖		1													5		
Lehrer Samuels			Schrift-steller-verband (Abk.)														6
engli-scher Graf	→																
bildende Kunst	Vorname der Gardner	unbe-festigt		japan. Meile													
↖																	
Karten-spiel mit 36 Blatt			künst-liche Welt-sprache														
↖																	
				Uerner Winter-sportort													

General-Anzeiger
Rundschau Ausgabe Nord
Rundschau Ausgabe Süd

DP-5A20 CH-1119-50-1

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Wochenpreis: 1 Mini-Fondue-Set, offeriert von der Effingermedien AG, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 14. Dezember 2020 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

WOCHENHOROSKOP

Vom 14. Dezember bis 20. Dezember



WIDDER
21.03. bis 20.04.

Nehmen Sie sich privat nicht zu viel auf einmal vor, sonst schaffen Sie nicht einmal einen Teil davon. Gehen Sie bei Verhandlungen diplomatischer vor.



WAAGE
24.09. bis 23.10.

Ihre stark wechselnden Stimmungen strengen Sie selbst, aber auch Ihre Umgebung sehr an – versuchen Sie, etwas mehr Disziplin diesbezüglich zu üben.



STIER
21.04. bis 20.05.

Ihr Partner würde etwas weniger Sachtlichkeit in der Liebe sehr schätzen. Lassen Sie ihn überdies an Ihrem Erfolg teilhaben, das erhöht auch Ihre Freude.



SKORPION
24.10. bis 22.11.

Reichlich Unruhe wird durch private Veränderungen in Ihr Leben gebracht, das hat aber sehr angenehme Auswirkungen, besonders auf Ihre Partnerschaft.



ZWILLINGE
21.05. bis 21.06.

Versuchen Sie nicht immer, es allen recht machen zu wollen, denn damit haben Sie keinen wirklichen Erfolg und werden darüber hinaus auch ausgenutzt.



SCHÜTZE
23.11. bis 21.12.

In Ihrer Familie werden Sie voll anerkannt, was man derzeit beruflich nicht unbedingt behaupten kann. Versuchen Sie, selbstbewusster zu werden.



KREBS
22.06. bis 22.07.

Auch wenn die Trennung schwerfällt: Sie müssen Ihrem Partner mehr Freiraum lassen und eventuell versuchen, einige Zeit allein zurechtzukommen.



STEINBOCK
22.12. bis 20.01.

Nehmen Sie sich vor finanziellen Fehlspekulationen in Acht, überdenken Sie Ihre Entscheidungen. Jemand in Ihrer Nähe fühlt sich ungerecht behandelt.



LÖWE
23.07. bis 23.08.

Bescheidenheit ist eine Zier – auch für Sie, besonders im privaten Bereich wäre etwas mehr davon angebracht. Nützen Sie Ihre ausgeglichene Finanzlage.



WASSERMANN
21.01. bis 19.02.

Lassen Sie sich doch von kleineren Misserfolgen nicht so beeindruckend, auch bei Ihnen geht es in Kürze wieder bergauf, wenn Sie nicht nachlassen.



JUNGFRAU
24.08. bis 23.09.

Lassen Sie neue Eindrücke auf sich wirken und trauern Sie Vergangenen nicht so nach, dann wird sich auch bald Ihre Ausgeglichenheit wieder einfinden.



FISCHE
20.02. bis 20.03.

Machen Sie sich frei von jeglichen Vorurteilen gegen neue Kollegen, es wird nicht zuletzt zu Ihrem eigenen Vorteil sein. In der Liebe gibt es gemütliche Stunden.

Sudoku leicht

2				4				6
4		9		8	1			2
	3	1						
	9		3				6	5
				9	8	1		
8	2	4	5					9
7	4	5						3
3	1		8	7	9			
	8					6		

Sudoku schwierig

		1	3		8	7	5	
8	3			5				2
		6	2			8		
9								7
		4			9	1		
5				6			3	4
	1	8	5		4	6		

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht	schwierig
4 3 7 9 1 6 2 8 5	7 5 4 6 2 1 9 8 3
8 6 2 3 5 7 4 9 1	6 9 1 3 7 8 5 2 4
9 5 1 2 8 4 3 7 6	2 3 8 5 4 9 7 1 6
7 4 9 5 3 2 6 1 8	3 6 9 2 8 5 1 4 7
5 1 3 8 6 9 7 2 4	4 7 2 1 9 6 8 3 5
6 2 8 7 4 1 9 5 3	1 8 5 7 3 4 2 6 9
2 8 4 6 7 5 1 3 9	9 4 6 8 1 7 3 5 2
1 7 5 4 9 3 8 6 2	8 2 7 4 5 3 6 9 1
3 9 6 1 2 8 5 4 7	5 1 3 9 6 2 4 7 8

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

KAMMERMUSIK

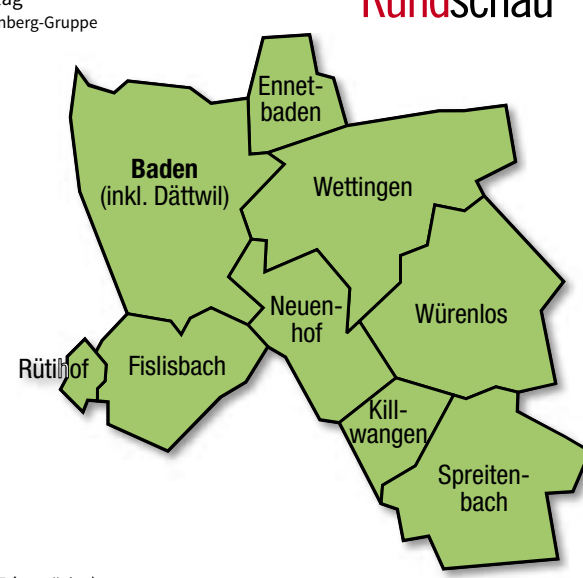
1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Restaurant Goldener Schlüssel, 5400 Baden, hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
e-journal.ch



Auflage
40 203 Exemplare (WEMF-bestätigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.32
• Stellen/Immobilien 1.51

Inserateverkauf
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Disposition
Telefon 056 460 77 84
Franz Stutz
Vreni Liebhardt

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Stefan Haller (sha), Chefredaktor
Ilona Scherer (is), stv. Chefredaktorin
Beni Frenkel (bf), Redaktor
Gabi Vonlanthen, Produktion
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Ingrid Scherzinger

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

REGION: Familie Killer baut Weihnachtsbäume an

«Der Tannenbaumkauf ist Familiensache»

Isabella und Adrian Killer bewirtschaften ihren Hof in dritter Generation. Der Verkauf von Weihnachtsbäumen hat bei ihnen Tradition.

ISABEL STEINER PETERHANS

Der Hof der Killers in Gebenstorf ist ein Familienbetrieb. Nebst Isabella und Adrian und ihren beiden Kindern leben auch Adrians Eltern auf dem Hof. «Dazu kommen Hühner, Katzen, Schafe, ein Hund und 5000 selbst aufgeförmte Tannenbäume», witzelt Adrian Killer. In den nächsten Wochen werden es definitiv weniger werden. Denn die Killers stehen in den Startlöchern für ihren Weihnachtsbaumverkauf. Auch dieses Jahr werden sie bis Weihnachten wieder gegen 350 Bäume verkauft haben. Im Angebot gibts die beliebten Nordmantannen, aber auch Fichten, Blautannen und einige Colorado-Tannen. Letztere stehen aber nicht in grosser Zahl zum Verkauf bereit, weil sie nicht so gut gedeihen. «Die Bedingungen hier in unseren Breitengraden sind nicht optimal für die aus den USA stammenden Tannen», erklärt Adrian Killer.

In die Aufzucht investiert

Der reich bestückte Tannenwald wächst bei Killers seit fünfzehn Jahren. Damals haben sie mit der Aufzucht begonnen – und inzwischen viel dazugelernt. «Ich habe auch Lehrgeld bezahlt», schmunzelt Adrian Killer. Die Setzlinge bezieht der 50-jährige Bauer von einem Schweizer Händler. Pflanzte Killer diese dann im zeitigen Frühjahr in den sauren Boden, sind die Bäumchen bereits vier Jahre alt. «Bei uns im Wald wachsen sie dann nochmals sechs Jahre weiter und erreichen eine stattliche Grösse von etwa 160 Zentimetern», so Adrian Killer. Er lasse seine Bäume frei wachsen



Bereit für den Weihnachtsbaumverkauf: Adrian und Isabella Killer vor ihren Tannenbäumen in Gebenstorf

BILD: ISP

und greife in keiner Weise in den natürlichen Wuchs ein. «Ich benutze weder Zangen noch Astweiser und zwicke und schnipsle auch nicht an den Ästen rum», so der Fachmann. «Ich will der Natur ihren Lauf lassen. Wenn ein Tannenbaum nicht synchron gewachsen ist oder etwas schräg gedeiht, ist das eben Natur – mit ihren ganz eigenen Gesetzmässigkeiten», ergänzt er. Arbeitsbedarf besteht allerdings dann, wenn das wachsende

Gras die Jungtriebe überwuchert. «Ich habe da eine simple Lösung gefunden», schmunzelt Adrian Killer, «und lasse im Intervall unsere vierbeinigen Rasenmäher, die Schafe, in der Tannenaufzucht grasen.»

Tannenbaumkauf ist Familiensache

Aus Erfahrung wissen die Killers: Oft sind es die Kinder einer Familie, welche die definitive Wahl des Weih-

nachtsbaums übernehmen. «Solche Momente sind herzerwärmend», erzählt Adrian Killer. Und berichtet von einer Familie, welche sich ein Ferienhaus gekauft hatte. Die Eltern wollten sich demzufolge den Weihnachtsbaum am Ferienort kaufen. Sie rechneten aber nicht mit dem vehementen Einwand ihrer Kinder. So wurde der Tannenbaum wie in den vorangegangenen Jahren bei den Killers gekauft und kurzerhand mit an den Ferienort

transportiert. Gut verständlich, denn der Weihnachtsbaumeinkauf wird bei den Killers bewusst zelebriert – mit Lagerfeuer und Grillgut. Leider ist dies aufgrund der aktuellen Lage heuer nicht möglich.

Symbole des Lebens in die Stube holen

Seit jeher sind beim Verkauf der Killers neben Wacholder- und Mistelzweigen insbesondere Tannen oder andere immergrüne Zweige besonders gefragt. So holte man sich früher Symbole des Lebens in die eigene Stube. Ziel war es, damit die dunkle, eher trostlose Jahreszeit besser überstehen zu können. Die lange Haltbarkeit der Zweige wurde als Symbol für ewiges Leben verstanden. Das Schmücken des Tannenbaums am Vormittag des Heiligabends ist noch immer ein viel gelebter Brauch. Erst am 6. Januar des darauffolgenden neuen Jahres (Tag der «Heiligen Drei Könige») wird in den meisten Familien der Tannenbaum wieder abgebaut. Ein Zeichen dafür, dass die festliche Weihnachtszeit endgültig vorbei ist. Nun aber hat sie erst begonnen. Zur Freude von Familie Killer und weiterer Betriebe im «Rundschau»-Gebiet, welche Weihnachtsbäume zum Verkauf anbieten.

WEIHNACHTSBAUM-VERKAUF

17./18. Dezember, 14 bis 16 Uhr
19. Dezember, 10 bis 17 Uhr
20. Dezember, 11 bis 16 Uhr
21. bis 23. Dezember, 10 bis 16 Uhr
Familie Killer, Gebenstorf
www.hof-produkte.ch

Weitere regionale Produzenten von Weihnachtsbäumen finden sich unter igsuisse-christbaum.ch.

Inserat

Winterwunderland Jurapark Aargau – das Gute liegt so nahe



Die Jurapark-Region zeigt sich weihnachtlich, wenn auch in diesem Jahr etwas anders als gewohnt. Vom virtuellen Weihnachtsmarkt in Biberstein bis zum Laternenweg in Wittnau – die Jurapark-Partner haben sich einiges einfallen lassen, um Ihnen regionale Gaumenfreuden und entspannende Wohlfühlmomente zu bieten.

Entdecken Sie die weihnachtliche Jurapark-Welt und schenken Sie doppelt Freude. Regional einkaufen stärkt das heimische Gewerbe und schont erst noch die Umwelt.

www.jurapark-aargau.ch/winterwunderland

Weihnachtsgeschenke aus der Region

Vom Naturkosmetik Wohlfühl-Sets bis zum himmlischen Süsswein im Online-Shop bestellbar.

Weihnachtserlebnisse im Kleinen

Mini-Weihnachtsmärkte in Hofläden und winterliche Wohlfühl-Erlebnisse bei den «Genuss-Strasse»-Gastronomen.

Winterwanderungen für die Weihnachtszeit

Entschleunigung pur bei Wanderungen auf einsamen Waldwegen und Ausblicken aufs Nebelmeer.

Weihnachtsbaum aus dem Jurapark

Zum selber schneiden oder abholen im Dorf, die Bäume stammen garantiert aus der Region.

Genuss-Schein

Einlösbar in 43 Genuss-Strassen-Betrieben, davon 15 Gastronomen, für den individuellen Genuss.

Schenken Sie Baumglück!

Der Süssmost mit der Extraportion Herz für Mensch und Natur. Aus Hochstammfrüchten von Baumspendern, gelesen von Menschen mit Handicap, gepresst in drei regionalen Mostereien und nun bereit für den Genuss!

Verkaufsstellen
www.jurapark-aargau.ch/baumglueck



Silvester-Lichterwanderung, 31.12.2020, ab 17 Uhr

Silvester feiern im kleinen Rahmen bei einer gemütlichen Lichterwanderung mit anschliessendem Abendessen im Landgasthof Ochsen Wölflinswil.

Informationen und Anmeldung
www.jurapark-aargau.ch
oder 062 877 15 04



114826 RSK

Ankauf von Antiquitäten
Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen. Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**

Heinz Schöni
Klangbader
Massagen | Klang-Massagen und -Meditationen | Hypnose
079 431 74 59 | www.klangbader.ch | ATELIER 8, Rieden/AG
Geschenkgutscheine

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Hauri TOP Reinigung GmbH
Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Häuserreinigungen
Hausräumungen
Tel 078 915 02 48
www.hauri-topreinigung.ch

BROCKI INTERNATIONAL
Lupfig
Haus- und Wohnungsräumungen
Gratis Abholdienst für NUR gut erhaltene, zeitgemässe Möbel, Haushaltsachen wie Kleider, Textilien, Spielsachen, Werkzeuge, Geschirr und Gartensachen.
Öffnungszeiten:
Mo 14.00–18.00 Uhr
Di–Fr 9.00–11.45 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr
Industriestrasse 3 | 5242 Lupfig
056 442 59 69 | 079 737 56 74
www.brocki-international.ch
info@brocki-international.ch

JÜRIG TANNER
Schmuck & Juwelen
AUSVERKAUF
Im Zuge der Nachfolgeregelung bieten wir ein feines Lager zu besten Konditionen an.
Sämtliche Schmuckstücke sind reduziert!
Rathausgasse 18, 5400 Baden
Tel: 056 222 58 61

TAI CHI CHUAN
Der authentische Yang Stil

Tai Chi in Brugg / Hausen
Beginn: Montag 04.01.2021
Ende: Montag 28.06.2021
Zeit: 11.00 – 12.00
Kosten: CHF 350.00
kann meditativ sein, kann helfen, den Bewegungsapparat zu pflegen, muss nicht, kann aber. Ausprobieren!
Wo: JAKASU
Hauptstrasse 2
5212 Hausen
Info: Th. Mennig 079 378 72 32
thomas.mennig@teem.ch
www.teem.ch

Sammler sucht gegen Barzahlung
Schwyzerörgeli und Akkordeon (auch defekt)
P. Birchler, **Tel. 079 406 06 36**
birchler64@gmail.com

Zimmer streichen ab Fr. 250.–
Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Suche/Kaufe Mofas aller Marken
Zustand egal.
079 880 66 03 / 076 414 90 92
Ich freue mich auf Ihren Anruf



Unser frisches Olivenöl per amici ist eingetroffen!

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung und danken Ihnen, dass Sie sich für ein wunderbares, hochwertiges Produkt entscheiden. Frisches Olivenöl ist eine Delikatesse!

Erhältlich:
www.peramici.ch

Gartentor-Verkauf
Adventssonntage
13./20. Dezember 2020
10 – 14 Uhr
Römerstrasse 20, Baden
Badener Wochenmarkt
Samstag, 8 – 11:30
Badstrasse 3

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit! Familie Fueter-Lehmann



Wenn es eine neue aargauer Bank sein soll, bin ich hier **am richtigen Ort.**

Verlängerte Öffnungszeiten bis 17.12.2020
Am Dienstag und Donnerstag bis 19 Uhr geöffnet, Beratung bis 20 Uhr.
Jetzt Termin reservieren: **akb.ch/offen**

 **akb.ch/offen**

Am richtigen Ort.ch  **Aargauische Kantonalbank**

GASTGEBER IN DER REGION



Gasthof Adler
5413 Birmenstorf
Metzgete
mit Buurebrot
 «s'hät so lang's hät»
Herzlich laden ein:
Felix Zehnder und Personal
Reservation erwünscht
Telefon 056 225 10 15

Genuss ganz nah